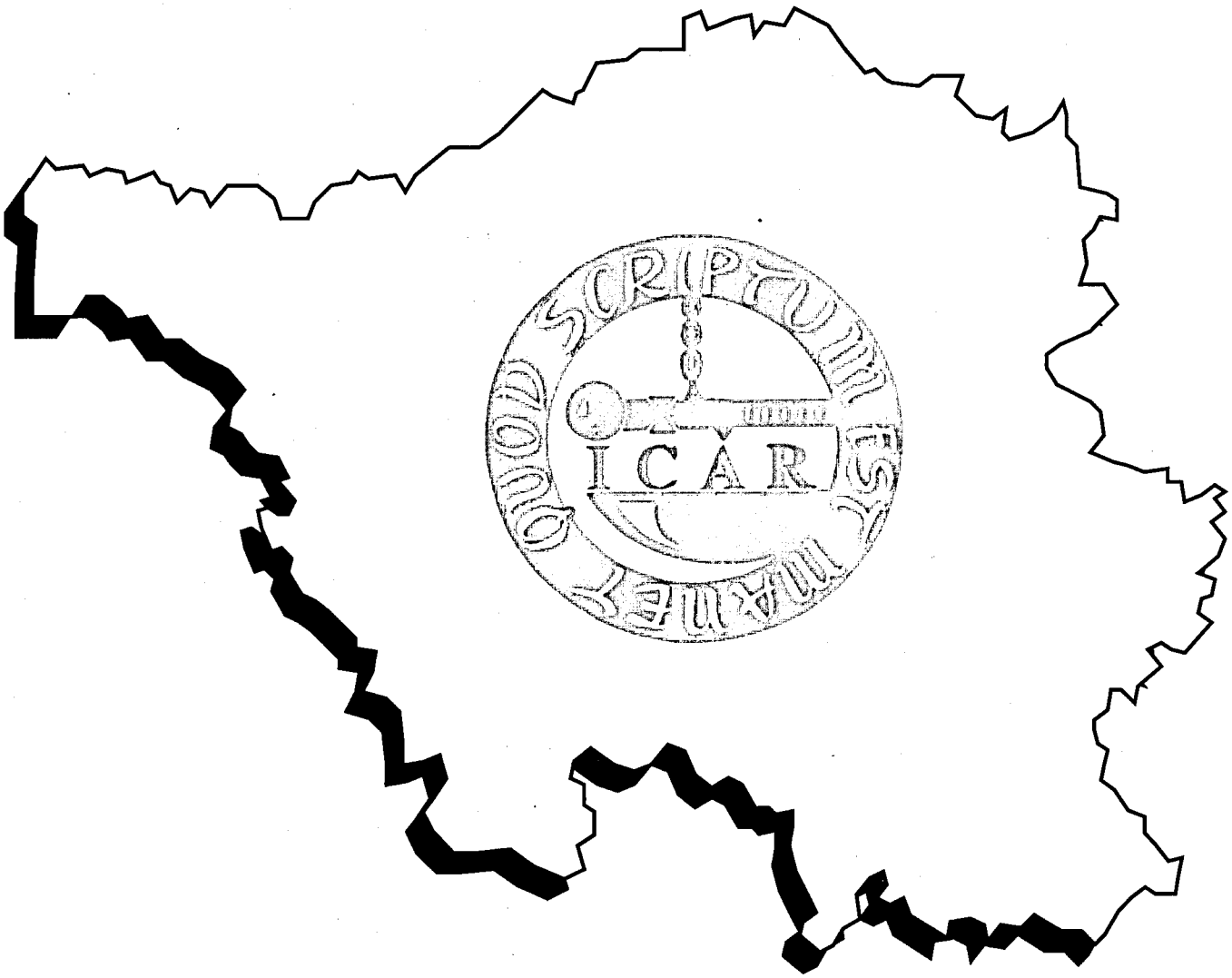
QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT

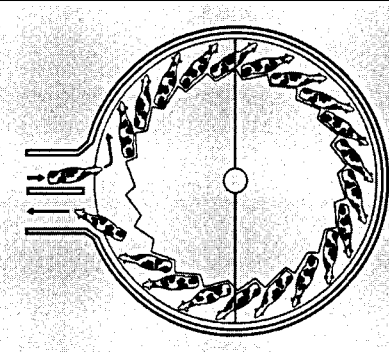
LKV SAAR

LANDESKONTROLLVERBAND FÜR
QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN
IN DER TIERZUCHT SAAR E.V.



Jahresbericht 2000

AUTOROTOR Melkkarussell: die ökonomische Alternative für mittlere und große Herden.



Melken auf dem neuesten Stand.

Bei unserem Service brauchen Sie nicht fremdzugehen.

Systemlösungen inkl. Planung, Beratung, Monatge, Service: Wir bieten alles aus einer Hand.

Hofnah - Servicestark - Fachzentrum

Landmaschinen-Fachbetrieb

HANS METRICH GMBH

Tel. 0 65 81 - 9 15 40

54439 SAARBURG-BEURIG

NOTRUF-TELEFON 01 71 - 3 32 07 28 und 01 71 - 3 63 93 77

LANDTECHNIK FACH-SERVICE

Der 24-Stunden-Service fürs Melken, Kühlen, Füttern - schnell, zuverlässig, immer für Sie da.

Anruf genügt - wir starten sofort.

Einstreumittel für die professionelle Milchviehhaltung

PROFILAC Westamin Stallhygiene für verbesserte Tier- und Eutergesundheit

WESTFALIA

DIE FORTSCHRITTMACHER

LANDESKONTROLLVERBAND FÜR QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN IN DER TIERZUCHT SAAR E. V.

SAARBRÜCKEN

Zusammenstellung von Daten aus der Milchleistungsprüfung im Prüfungsjahr 2000

(01.10.1999 - 30.09.2000)

Veröffentlichungen - auch auszugsweise - nur gestattet mit Quellenangabe und Genehmigung von:

Landeskontrollverband
für Qualitäts- und Leistungsprüfungen
in der Tierzucht Saar e. V.
Lessingstraße 14
66121 Saarbrücken
Telefon: (0681) 64159
Telefax: (0681) 6850486

Herausgegeben im Februar 2001

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Der fortschrittliche Betrieb braucht Milchleistungsprüfungen	4
Kurzübersicht	6
Milchviehhaltung und Milchleistungsprüfung im Saarland	7
Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978	8
MLP- Bestand und HB-Bestand	10
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe	11
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch	12
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe in den Kreisen nach Rassen	13
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch	16
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen	18
Laktationsleistungen der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern	19
Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten	21
Die 10 besten Einzelleistungen bei Färsen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- u. Eiweiß-Kilogramm	22
Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen nach Rassen	24
Die 10 besten Jahresleistungen bei Kühen der Rassen Sbt. u. Rbt. nach Fett- u. Eiweiß-Kg	25
Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm	26
Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Fleckvieh und Jersey nach Milch-Kilogramm	28
Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett- u. Eiweiß-Kilogramm	29
Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und a) Milch-kg, b) Fett-% , c) Eiweiß-%	32
Alter aller a) abgegangenen Kühe und b) am 30.09. lebenden Kühe	33
Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in Prozent	34
Ergebnisse der Herdennachprüfungen 2000	35
Verteilung der Abkalbungen aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate	36
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980	37
Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben	38
Untersuchungen nach der Güteverordnung	39
Gehalt an somatischen Zellen in der Anlieferungsmilch	42
Elektronische Milchdatenerfassung und Probensicherung im Labor	43
Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Milchlieferanten der Mollkerei Erbeskopf e.G. nach der Milchgüteverordnung	46
Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität	48
Zuchtwertschätzung beim Rind	51
Die 10 besten Einzelleistungen in der MLP bei Ziegen nach Milch-kg	54
Zusammensetzung des Vorstandes und Mitarbeiter	55

Vorwort

Das Kontrolljahr 2000 wird durch einen außergewöhnlichen Strukturwandel in die MLP-Geschichte eingehen.
Ausgelöst wurde dieser Strukturwandel durch die Einführung der Milchquotenbörse im Herbst 2000 und dem daraus resultierenden, vorweggenommenen Strukturschub im Frühjahr . Viele Milchviehbetriebe gaben in Erwartung der angekündigten Milchquotenregelung bereits zum Ende des Milchwirtschaftsjahres die Produktion auf. Die Folge war ein Anstieg der MLP-Dichte auf 74 % der Betriebe und knapp 82 % der Kühe zum Kontrolljahresende.
Die Leistungsentwicklung lag leider wieder unter dem Bundesdurchschnitt. Dieser langfristige Trend ist bedenklich für die Rentabilität der Milchviehhaltung im Saarland.
Die Durchschnittsleistung der saarländischen MLP-Kuh lag bei

6.555 kg Milch.

Im Bundesdurchschnitt leisten MLP-Kühe erstmals über 7.000 kg Milch (7.021 kg).
Erfreulich ist, dass nicht wenige Betriebe über 8.000 kg im Herdendurchschnitt schaffen und zwei Betriebe sogar die 10.000-kg Grenze übertroffen haben, denn eine hohe Milchleistung pro Kuh bedeutet

- geringere Umweltbelastung
- geringere Arbeitsbelastung
- geringeren Kapitalbedarf

pro kg erzeugter Milch.
Die Milchleistungsprüfung (MLP) ist für ein hohe Milchleistung auf Dauer unentbehrlich.
Die Milchgüteprüfung (MGP) dient direkt dem Verbraucherschutz. Knapp 99 % der Anlieferungsmilch wurde in Güteklasse 1 und besser eingestuft.
Allen, die bei der MLP und MGP mitgeholfen oder diese personell und finanziell gefördert haben, sei daher gedankt, insbesondere

- den Mitarbeitern des LKV
- der Landwirtschaftskammer
- dem Ministerium für Umwelt
- der Landesvereinigung
- den Landkreisen und dem Stadtverband.

Nicht zuletzt soll unserer Schwesterorganisation in Rheinland-Pfalz ein Dank ausgesprochen werden.

Robert Zimmer
Geschäftsführer

Richard Bauer
Vorsitzender

Der fortschrittliche Betrieb braucht Milchleistungsprüfungen

- Abstimmung der **Futterration** und Kraftfutterzuteilung auf die individuelle Leistungsfähigkeit der Kuh und die Referenzmenge von Milchmenge und Fettgehalt.

- Der **Harnstoff** bietet in Zusammenhang mit den anderen Milchinhaltsstoffen beste Informationen, um die Fütterung genau auf den Energie- und Eiweißgehalt der einzelnen Kühe anzupassen.

- Gezielte **Zuchtauswahl** der wirtschaftlichsten Tiere auf Milchmenge, Inhaltsstoffe, Eutergesundheit, Melkbarkeit und Abkalbeverhalten.

- Die **Zellzahl** als Information über Milchqualität und Eutergesundheit der einzelnen Kühe.

- **Kennzeichnen** der Nachzucht.

- **Informationen** für das Herdenmanagement und Voraussetzung für die Mitgliedschaft in einem Zuchtverband.

Die Leistungsprüfungen dienen der Landwirtschaft in Praxis und Wissenschaft!

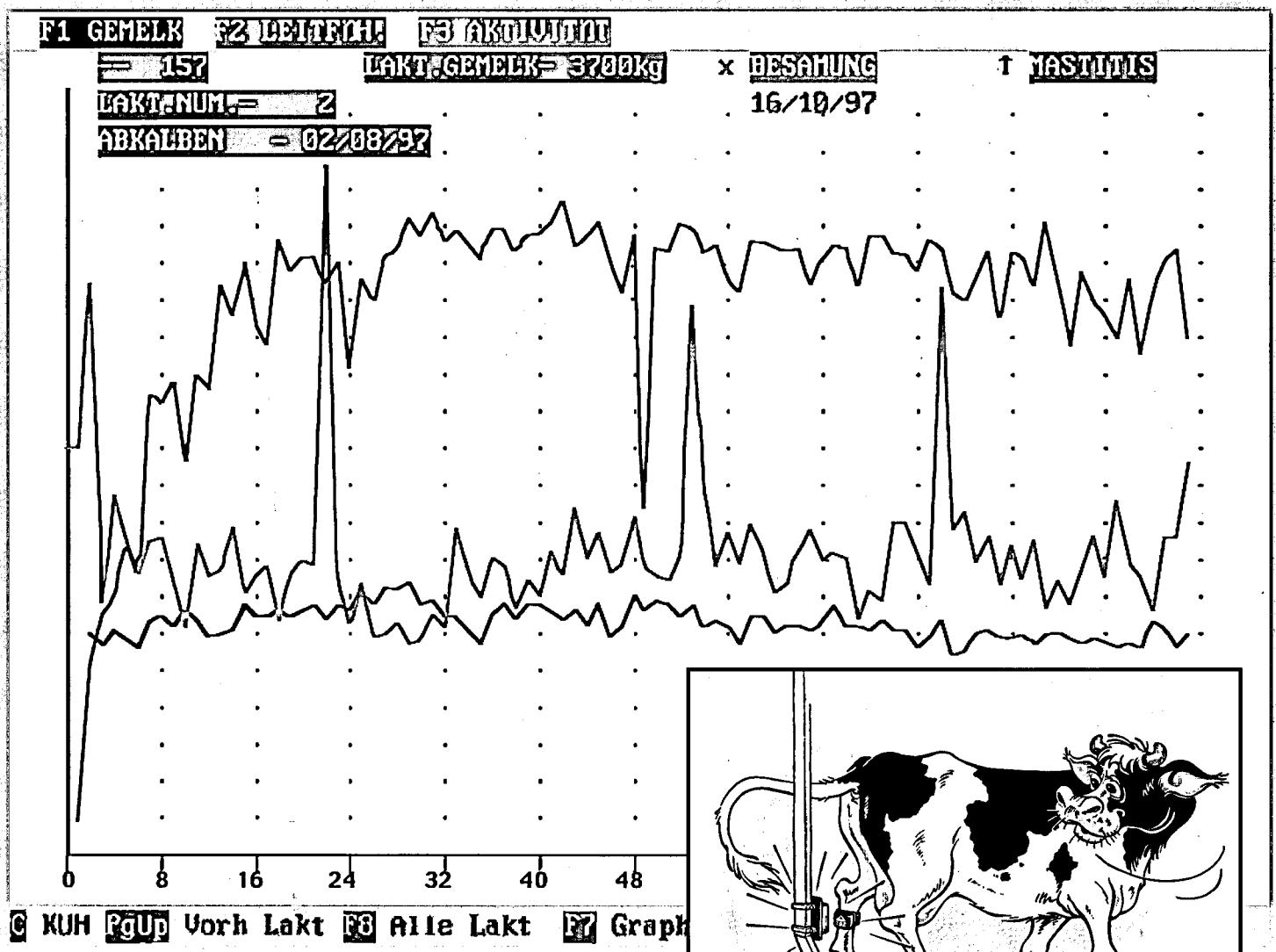
Die vielseitigen Daten bilden die Grundlage für:

- die Zuchtwertschätzung der Bullen und Kühe;
- Besamungserlaubnis;
- Besamungsorganisationen und Zuchtverbände;
- die individuelle Beratung der Betriebe;
- die Tierproduktionsstatistik.

Landeskontrollverband Saar e. V.

Dienst für die milcherzeugende Landwirtschaft

Könner melken mit Verstand...



- Erhöhung der Brunsterkennungsrate
- Früherkennung von Krankheiten z.B. Klauenerkrankungen, Ketose, Labmagenverlagerung etc.

mit dem bewährten Pedometer - System von

FULLWOOD

weltweit die Nr. 1 in den leistungsstarken Herden der Spitzenbetriebe

LEMMER

FULLWOOD

Kältetechnik • Melkanlagen • Farmcomputer

53790 Lohmar · Tel. (0 22 06) 9 53 30 · Fax (0 22 06) 95 33 60
E-Mail: Lemmer-Fullwood-Lohmar@t-online.de · Internet: http://www.lemmer-fullwood.de

...denn es geht um mehr als nur um die Milch.

Kurzübersicht

Zeitraum		Vorjahr 01.10.98 - 30.09.99	Berichtsjahr 01.10.99 - 30.09.00
Gesamtzahl milchkuhhaltender Betriebe [1]		404	339
Gesamtzahl Milchkühe [2]		16.366	15.048
Stand der Milchleistungsprüfung (MLP)			
Gesamtzahl der MLP-Betriebe	(Stand 30.09.)	265	251
Gesamtzahl der MLP-Kühe	(Stand 30.09.)	12.857	12.335
MLP-Kühe je MLP-Betrieb		48,5	49,1
Anteil MLP-Betriebe in %		65,0	74,0
Anteil MLP-Kühe in %		78,0	81,9
Durchschnittsalter der MLP-Kühe in Jahren		5,2	5,3
Durchschnittsabgangsalter in Jahren		5,6	5,5
Anzahl der Herdbuch-Betriebe		78	77
Anzahl der Herdbuch-Kühe		4.685	4.766
Anteil der HB-Betriebe an den MLP-Betrieben in %		29,4	30,7
Anteil der HB-Kühe an den MLP-Kühen in %		36,4	38,6
Durchschnittsleistung aller MLP-Kühe:			
∅ Milchmenge	kg	6.425	6.555
∅ Fettgehalt	%	4,17	4,21
∅ Fettgehalt	kg	268	276
∅ Eiweißgehalt	%	3,34	3,31
∅ Eiweißgehalt	kg	215	217
MLP-Kühe im ∅		12.871	12.494
Mitarbeiter in der MLP			
Leistungsprüfer		21	20
Büroangestellte (Halbtagskraft)		1	1
Geschäftsführer (Nebentätigkeit)		1	1
MLP-Betriebe je Probenehmer		12,6	12,6
MLP-Kühe je Probenehmer		613	617
Güteprüfung der Anlieferungsmilch [3]			
Angelieferte Milch	kg	86.878.345	85.509.773
∅ Fettgehalt	%	4,162	4,177
∅ Eiweißgehalt	%	3,334	3,302
Güteklasse 1 und S	%	98,6	98,9

[1] eig. Schätzung zum 30.09.00
[2] Statistisches Landesamt
[3] Molkerei Erbeskopf e.G.

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Die Aufstellung dokumentiert den Strukturwandel der saarländischen Milchviehhaltung der vergangenen 50 Jahre.

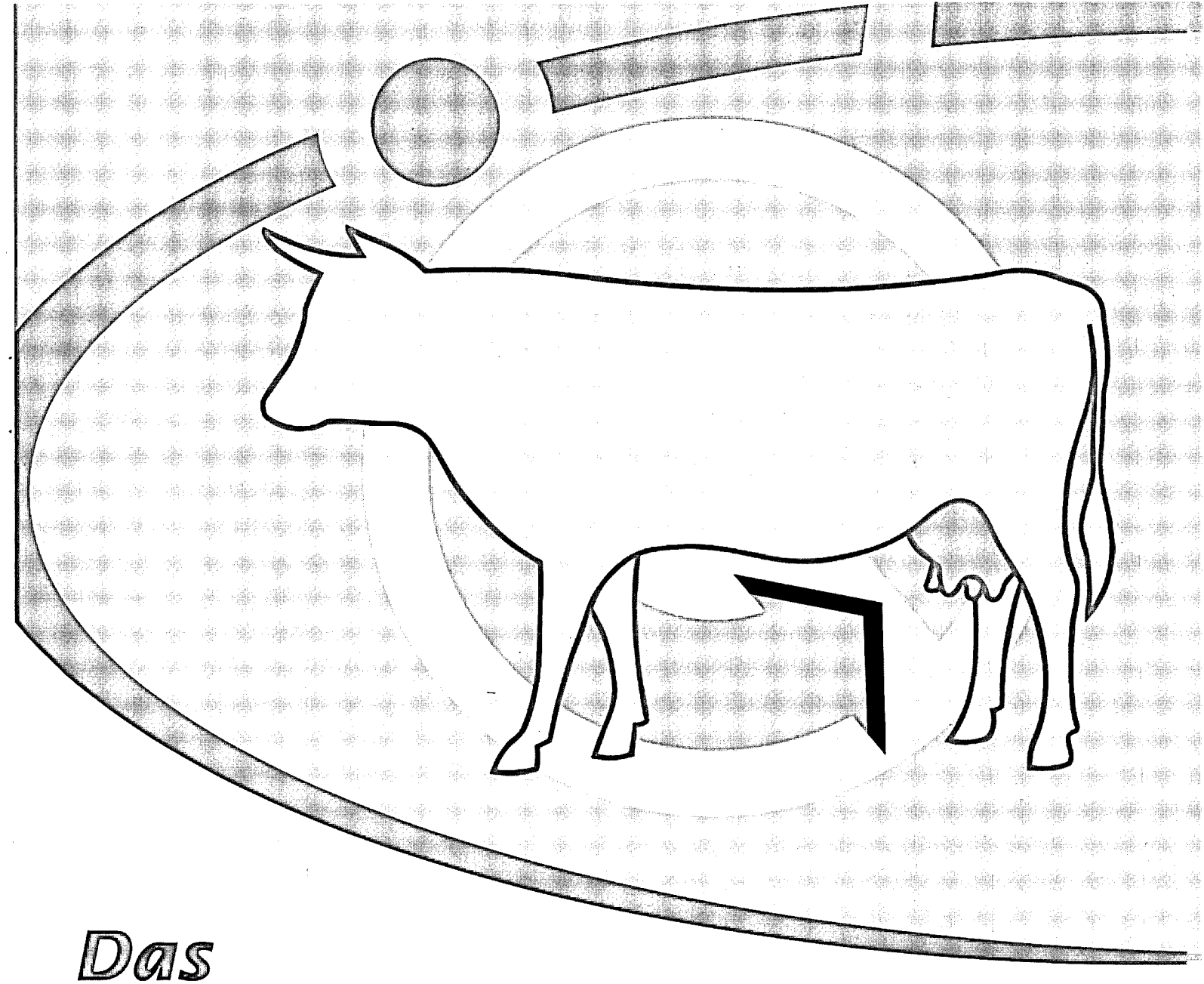
Jahr	Kuhhalter	Milchkühe	MLP-Betriebe	MLP-Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22.705	46.209	297	1.076	2,3	3,6
1954	19.200	46.237	384	2.311	5,0	6,0
1958	13.696	38.182	493	3.513	9,2	7,1
1962	10.241	34.564	694	6.040	17,5	8,7
1966	6.770	31.826	539	6.055	19,0	11,2
1970	4.645	28.394	418	6.142	21,6	14,7
1974	3.262	26.732	262	5.323	19,9	20,3
1978	2.437	26.203	247	6.776	25,9	27,4
1982	1.919	26.174	241	8.314	31,8	34,5
1985	1.323	23.527	223	8.372	35,6	37,5
1989	1.211	22.399	240	9.134	40,8	38,1
1992	773	18.189	259	10.428	57,3	40,3
1994	658	17.720	279	12.089	68,0	43,3
1995	1)	17.720	285	12.542	70,8	44,0
1996	559	17.026	280	12.967	76,0	46,0
1997	1)	17.271	282	12.777	74,0	45,3
1998	440	16.255	272	12.729	78,0	46,8
1999	404	16.366	265	12.857	78,0	48,5
2000	339 2)	15.048 3)	251	12.335	81,9	49,1

Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

1) keine Zählung
2) eig. Schätzung seit 1998
3) Zählung stat. Landesamt, letzte Zählung

Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978
(alle ganzjährig geprüften Kühe - unterteilt nach Rassen)

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
	Schwarzbunt					Rotbunt				
1978	4.682	3,97	186	3,34	156	4.530	3,91	177	3,43	155
1980	4.986	3,93	196	3,38	169	4.746	3,85	183	3,43	163
1982	5.089	3,91	199	3,28	167	4.843	3,82	185	3,30	160
1984	5.018	3,99	200	3,26	164	4.726	3,89	184	3,28	155
1986	5.478	3,94	216	3,24	177	5.113	3,89	199	3,29	168
1988	5.323	4,05	216	3,24	173	4.995	3,97	198	3,28	164
1990	5.814	4,12	239	3,24	188	5.349	4,04	216	3,28	175
1992	6.155	4,12	253	3,32	204	5.671	4,05	230	3,36	190
1994	6.155	4,15	255	3,31	204	5.679	4,06	230	3,35	190
1996	6.403	4,18	267	3,36	215	5.762	4,17	240	3,38	195
1997	6.596	4,14	273	3,32	219	5.830	4,13	241	3,34	194
1998	6.553	4,20	275	3,33	218	5.814	4,18	243	3,35	194
1999	6.763	4,21	284	3,35	226	5.927	4,18	247	3,36	199
2000	6.941	4,22	293	3,32	230	5.843	4,23	247	3,33	194
	Fleckvieh					Jersey				
1978	4.096	4,06	166	3,59	147	3.405	5,67	193	4,08	139
1980	4.675	4,05	189	3,68	172	3.639	5,90	215	4,11	149
1982	5.028	4,00	201	3,54	178	3.783	4,94	225	4,02	152
1984	4.544	4,10	186	3,47	158	3.396	6,30	214	4,10	139
1986	4.639	4,19	194	3,52	163	3.699	6,10	226	4,09	151
1988	5.051	4,25	215	3,50	177	3.408	6,14	209	4,17	142
1990	4.790	4,28	205	3,47	166	3.915	6,35	248	4,26	167
1992	4.857	4,17	202	3,42	166	4.049	6,48	262	4,25	172
1994	4.699	4,14	194	3,44	162	4.273	6,31	269	4,23	180
1996	4.226	4,13	174	3,37	142	4.615	6,30	291	4,22	194
1997	4.792	4,01	192	3,39	162	4.699	6,43	302	4,24	199
1998	4.773	3,93	187	3,41	163	4.401	6,45	284	4,30	189
1999	5.188	3,94	204	3,39	176	4.374	6,49	284	4,21	184
2000	4.970	4,00	198	3,36	167	4.581	6,33	290	4,23	193
	Alle Rassen insgesamt									
1978	4.587	3,95	181	3,39	155					
1980	4.860	3,90	189	3,41	166					
1982	4.966	3,88	193	3,30	164					
1984	4.878	3,98	194	3,28	160					
1986	5.299	3,94	209	3,27	173					
1988	5.172	4,04	209	3,27	169					
1990	5.606	4,10	230	3,27	183					
1992	5.940	4,11	244	3,34	198					
1994	5.932	4,13	245	3,33	198					
1996	6.097	4,18	255	3,37	205					
1997	6.208	4,13	256	3,32	206					
1998	6.220	4,17	259	3,33	207					
1999	6.425	4,17	268	3,34	215					
2000	6.552	4,23	277	3,33	218					



Das WirkPlus-Prinzip! gegen Mastitis

Euterentzündungen haben viele Ursachen, eine nachhaltige Bekämpfung sichert die Milchleistung und Milchqualität Ihrer Tiere.
Jetzt mit dem Wirkstoff gegen alle relevanten Erreger für die schnelle Rückkehr zu gesunder Qualitätsmilch.

Fragen Sie Ihre Tierärztin / Ihren Tierarzt.

Intervet Deutschland GmbH · Feldstraße 1a · 85716 Unterschleißheim

intervet

P-31/WirkPlus/A4/1c/Int

MLP-Bestand und HB-Bestand

Rasse	MLP-Kühe am 30.09.	MLP-Kühe im Jahres-durchschnitt	HB-Kühe am 30.09.	HB-Kühe im Jahres-durchschnitt
1.) Schwarzbunt	6.955	8.445,16	2.635	3.562,90
2.) Rotbunt	5.152	3.805,89	2.026	1.220,37
3.) Fleckvieh	107	146,65	21	keine Daten
4.) Jersey	42	57,37	42	50,37
5.) Kreuzungen	79	keine Daten	keine Daten	keine Daten
Gesamt	12.335	12.494,27	4.766	4.848,68

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe

a) in den Kreisen

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	65	3.037	6.300	4,23	266	3,31	208	5,1	402	275
WND	60	3.409	7.303	4,21	303	3,32	239	4,9	399	278
SLS	46	2.264	6.280	4,18	262	3,34	209	5,1	402	281
NK	27	1.449	6.101	4,23	258	3,27	199	5,3	401	295
SB	11	430	5.689	4,32	245	3,30	188	5,1	421	347
HOM	42	1.746	6.693	4,22	282	3,31	221	5,1	409	310
Alle	251	12.335	6.555	4,21	276	3,31	217	5,1	403	287

b) nach Rassen

Rasse	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
Schwarzb	131	6.955	6.950	4,20	292	3,31	230	4,9	405	291
Rotbunt	113	5.152	5.797	4,23	245	3,32	192	5,5	400	283
Fleckv.	3	107	5.007	3,97	199	3,34	167	5,4	371	215
Jersey	1	42	4.687	6,41	300	4,24	199	5,5	411	236
Kreuzung.	3	79				keine	Werte!		401	306
Alle	251	12.335	6.555	4,21	276	3,31	217	5,1	403	287

c) nach Bestandsgrößen

Be-stands-größe	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 – 19	34	472	4.737	4,34	205	3,29	156	5,2	422	392
20 - 39	66	1936	5.372	4,24	228	3,28	176	5,1	410	341
40 - 59	74	3.604	6.417	4,24	272	3,33	217	5,1	398	270
60 - 79	52	3.551	7.038	4,22	297	3,32	233	5,0	401	272
80 – 99	13	1.127	7.034	4,22	297	3,30	232	5,2	410	253
100 – 199	10	1.176	7.368	4,11	303	3,31	244	5,1	399	303
200 u.m.	2	469	7.815	4,09	320	3,34	261	4,5	404	220
Alle	251	12.335	6.555	4,21	276	3,31	217	5,1	403	287

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Herdbuchkühe

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	22	1.336	7.367	4,27	314	3,34	246	4,9	408	242
WND	23	1.602	7.868	4,19	329	3,31	261	4,8	405	276
SLS	10	633	7.290	4,23	309	3,39	247	4,8	400	254
NK	4	329	7.261	4,17	302	3,23	234	5,1	415	228
SB	3	140	5.761	4,43	255	3,36	193	5,0	412	298
HOM	15	726	8.093	4,21	341	3,33	269	4,7	404	253
Alle	77	4.766	7.580	4,22	320	3,33	252	4,8	406	257

b) Nichtherdbuchkühe

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	43	1.701	5.452	4,19	228	3,28	179	5,2	397	302
WND	37	1.807	6.604	4,23	279	3,33	220	5,1	394	280
SLS	36	1.631	5.865	4,15	243	3,31	194	5,3	403	292
NK	23	1.120	5.775	4,25	245	3,29	190	5,3	397	314
SB	8	290	5.656	4,26	241	3,28	185	5,2	425	370
HOM	27	1.020	5.720	4,23	242	3,28	187	5,4	412	353
Alle	174	7.569	5.905	4,21	248	3,30	195	5,2	401	306

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe in den Kreisen nach Rassen

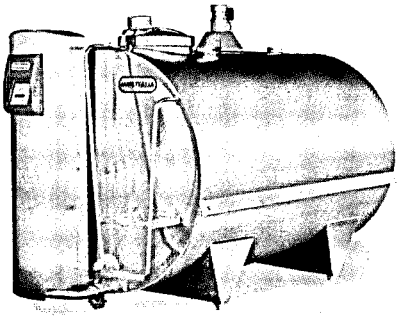
a) Schwarzbunt

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	14	567	6.654	4,21	280	3,29	219	4,5	415	259
WND	39	2.481	7.486	4,19	314	3,32	249	4,8	399	282
SLS	24	1.480	6.763	4,13	279	3,30	223	5,1	402	278
NK	14	792	6.370	4,27	272	3,28	209	5,1	411	316
SB	6	218	6.052	4,29	259	3,28	198	4,9	434	372
HOM	34	1.417	7.012	4,24	297	3,31	232	5,0	408	306
Alle	131	6.955	6.950	4,20	292	3,31	230	4,9	405	291

b) Rotbunt

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	51	2.470	5989	4,26	255	3,33	199	5,7	512	278
WND	20	886	6185	4,28	265	3,32	205	5,3	530	269
SLS	20	730	5313	4,15	220	3,37	179	5,3	507	292
NK	11	573	5626	4,14	233	3,25	182	5,6	540	265
SB	5	212	5056	4,38	221	3,35	169	5,6	544	321
HOM	6	281	5522	4,14	229	3,26	180	5,4	542	350
Alle	113	5.152	5797	4,23	245	3,32	192	5,5	521	283

Gold für Maryam.
PLATIN für die Milch.



Die schönste Kuh Europas stammt aus dem Thüringischen und wird, wen wundert's, in einem AUTOTANDEM-Melkstand von Westfalia gemolken. Maryam gibt 13.000 Liter Milch pro Jahr. Das ist eine stramme Leistung, aber immer noch weniger als in einen PLATIN-Kühltank von Westfalia passt (bis zu 30.000 Liter).

Im neuen Design kann der PLATIN sogar in Punkto Aussehen Maryam noch Konkurrenz machen. Neben dem neuen BRILLANT-Tank und den bewährten SILVER- und TITAN-Kühlwannen rundet der PLATIN-Tank unser Kühltechnik-Programm ab. Für alle Milchmengen und jeden Abholrhythmus. Mehr Informationen bei Ihrem Westfalia Fachzentrum in der Nähe.

WESTFALIA

Wir machen Ihnen den Hof.

Fachzentren:

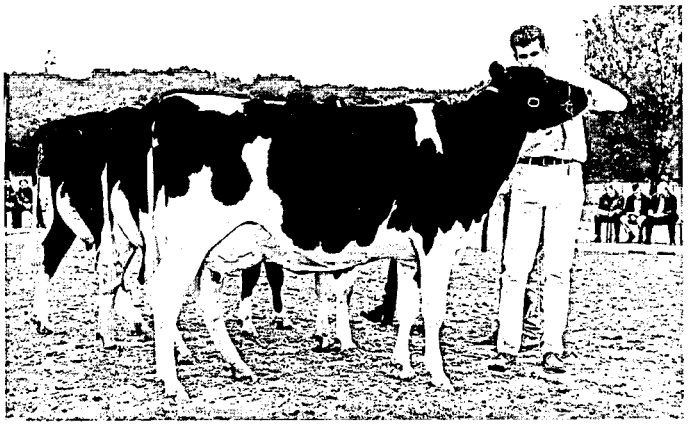
Gangolf GmbH & Co.
54634 Bitburg
Tel. (0 65 61) 60 03-0
54516 Wittlich
Tel. (0 65 71) 91 31-0

54329 Konz
Tel. (0 65 01) 1 20 54
55765 Birkenfeld
Tel. (0 67 82) 51 33

Johann Elektrik
54552 Darscheid
Tel. (0 65 92) 75 20

Hans Metrich GmbH
54439 Saarburg
Tel. (0 65 81) 9 15 40
Notdienst-Funktelefon:
Tel. (01 71) 3 32 07 28
+ 3 63 93 77

Voller Euphorie und mit viel Engagement nahmen „die Jüngsten" am Bambino-Wettbewerb in Webenheim teil.



Sieger der jungen Kuhklassen in Webenheim wurde SERENADE (Rudolf) Z: Kowegi-Genetic, Sinz. **SERENADE** wusste schon zu überzeugen auf der RUW-Färsenschau in Bitburg: Grand Champion, sowie der Deutschen Holstein-Schau in Oldenburg.

Südwest-Rinderschau in Webenheim am 17.07.2000, Rbt. Kl. XII:
v. re. n. li.: **NICKI** (Helix) Ia Klassensieger und „Miss Webenheim 2000", Z: Koster N., Sinz **PAULA** (Diamant) Z: Schmitt W., Bardenbach, **NERA** (Allure) Z: Koster N., Sinz, **DANIELA**, Z: Hippchen A., Berschweiler, **LIESA** (Hau) sowie **AMSEL** (Erwin) beide v. Schmitt W., Bardenbach. *(Foto: Schulte)*

In der Kl. IX in Webenheim errang den Ia-Preis **ERNIKA** (Rudolf) Z: Future Breed, Faha. Es folgten: **EMMI** (Julien) Z: Hippchen A., Berschweiler, **SIMBA** (Amaretto) u. **PHOEBE** (Lumbo) von Körner, Altstadt, sowie **WALKÜRE** (Burton) Z: Sandmeier H., Breitfurt und **ROESELL** (Bonus) von Stoffel G. Herschberg. *(Foto: Schulte)*

MEILEN WEIT MIT KERAGEN®

Keragen® setzt Meilensteine für die bestmögliche Absicherung der Klauen- und Eutergesundheit über die Fütterung.

Das bedeutet:

- gesunde Klauen und Euter
- Mobilität und Wohlbefinden für hohe Leistung
- Kuhkomfort von INNEN

Die Kuh frißt gerne, ist gut zu Fuß und gibt viel Milch...
...im Klartext: Wirtschaftlichkeit für den Landwirt!

Die Wirkstoff-Formel Keragen® finden Sie – unschlagbar preiswert – in Josera Lakto Plus und Josera Complett.

Denken Sie daran: Nur da wo Keragen® drauf steht - ist es auch drin.

Josera Produkte sind geprüft und seit 1987 ohne Beanstandung der DLG!

Coupon:

Ich will, daß meine Kühe gesunde Klauen und Euter haben! Schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich weitere Informationen über:
☐ Keragen® ☐ Josera Lacto Plus
☐ Josera Complett

Name

Straße

PLZ, Ort

Tel.-Nr.

Falls vorhanden, Josera-Händler

Josera
Tierernährung

63924 Kleinheubach, Tel. 09371/9400, Fax 940149
e-mail: Josera.verkauf@Erbacher KG.de

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Schwarzbunt - Herdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	6	215	7.488	4,21	315	3,32	248	4,2	415	199
WND	16	1.211	7.982	4,17	333	3,31	264	4,7	407	285
SLS	5	393	7.745	4,10	317	3,31	256	4,7	402	284
NK	2	148	7.212	4,06	292	3,24	233	4,9	444	265
SB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HOM	13	668	8.232	4,21	347	3,33	274	4,7	405	252
Alle	42	2.635	7.819	4,17	326	3,31	259	4,6	408	268

b) Rotbunt - Herdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	16	1.121	7.213	4,34	313	3,37	243	5,9	406	251
WND	6	349	7.292	4,29	312	3,32	242	5,3	399	247
SLS	4	198	6.672	4,16	277	3,46	231	5,3	394	201
NK	2	181	7.399	4,47	331	3,20	236	5,6	392	198
SB	3	140	5.154	4,50	232	3,39	175	5,6	412	298
HOM	1	37	6.670	4,16	277	3,32	221	5,1	399	253
Alle	32	2.026	7.012	4,32	303	3,35	235	5,6	402	244

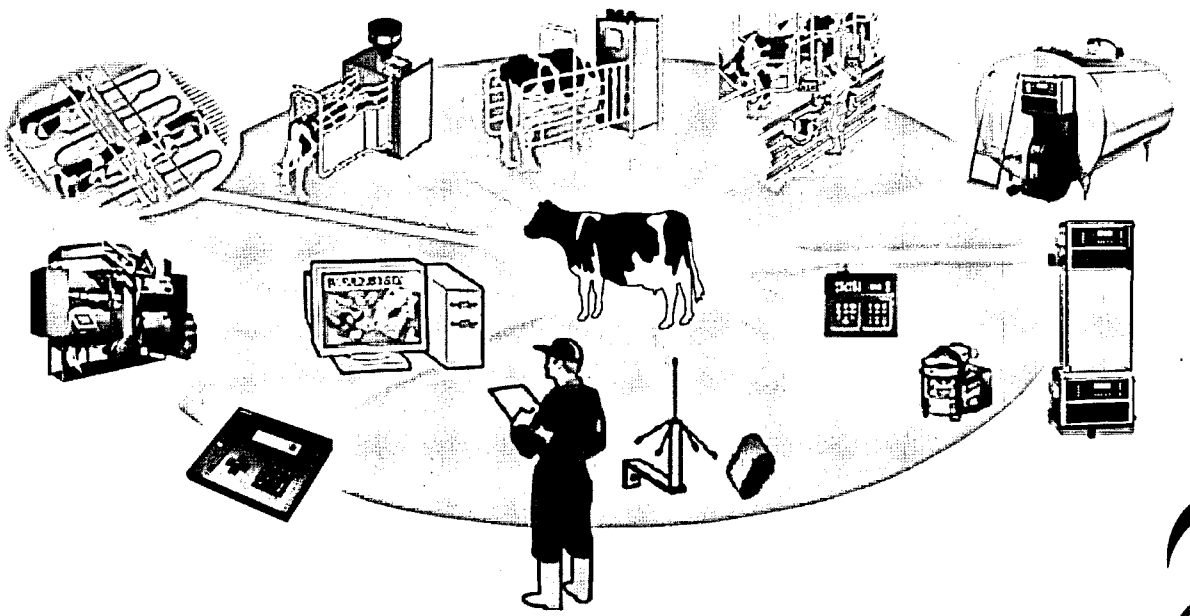
c) Schwarzbunt - Nichtherdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	8	352	5.719	4,20	240	3,25	185	4,8	415	301
WND	23	1.270	6.987	4,22	294	3,33	233	5,0	392	278
SLS	19	1.087	6.342	4,15	263	3,30	209	5,2	402	276
NK	12	644	6.096	4,35	265	3,29	201	5,1	403	328
SB	6	218	5.904	4,27	252	3,27	193	5,1	434	372
HOM	21	749	5.976	4,26	255	3,29	196	5,3	412	357
Alle	89	4.320	6.316	4,23	267	3,30	208	5,1	403	306

d) Rotbunt - Nichtherdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	35	1.349	5.276	4,19	221	3,30	174	5,5	393	302
WND	14	537	5.508	4,27	235	3,32	183	5,3	399	285
SLS	16	532	4.912	4,15	204	3,34	164	5,4	407	328
NK	9	392	5.212	4,03	210	3,26	170	5,6	391	294
SB	2	72	4.954	4,25	210	3,30	163	5,5	401	366
HOM	5	244	5.242	4,14	217	3,24	169	5,4	416	365
Alle	81	3.126	5.223	4,17	218	3,30	172	5,5	398	309

Die besten Produkte für die besten Kühe!



Als einziger Komplettanbieter präsentiert DeLaval eine große Auswahl an Artikeln aus den Produktbereichen: Melken, Kühlen, Fütterung, Stalltechnik, Ersatzteile, Zubehör und Hygieneartikel.

Fragen Sie Ihre DeLaval Agrardienste:

Peter Bettinger
Saarlouiser Str. 78
66798 Wallerfangen
Tel.: 0 68 37 / 478

Stefan Wagner
Am Flürchen 4
66649 Oberthal
Tel.: 0 68 54 / 84 04

....oder unsere DeLaval-Mitarbeiter:

Peter Meixner
Holunderstr. 4
74722 Buchen
Tel.: 0 62 81 / 49 22
Mobil: 0172 / 6164509

Peter Nörtershäuser
Hof-Hühnerberg
56132 Nievern
Tel.: 0 26 03 / 50 55 63
Mobil: 0171 / 5209602

DeLaval GmbH • Postfach 11 34 • 21503 Glinde • Tel.: (040) 7274-04

DeLaval

Durchschnittsleistung aller A+B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen

a) Schwarzbunt

Bestandsgröße	Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	20	267	5.187	4,34	225	3,29	170	5,3	416	425
20 - 39	23	693	5.407	4,30	232	3,27	177	5,1	419	325
40 - 59	38	1.862	6.756	4,25	287	3,32	224	5,0	403	288
60 - 79	33	2.280	7.088	4,21	298	3,31	234	5,0	403	277
80 - 99	8	701	6.901	4,17	288	3,34	231	5,3	416	278
100 - 199	8	948	7.522	4,09	308	3,30	248	5,1	395	294
200 u.m.	1	204	9.046	4,06	368	3,25	294	4,5	414	148

b) Rotbunt

Bestandsgröße	Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	13	193	4.158	4,34	180	3,30	137	5,2	429	351
20 - 39	40	1.170	5.387	4,22	227	3,29	177	5,2	406	353
40 - 59	33	1.599	6.036	4,16	251	3,31	200	5,1	394	250
60 - 79	19	1.271	6.946	4,25	295	3,33	231	4,9	396	263
80 - 99	5	426	7.246	4,29	311	3,24	235	5,2	401	211
100 - 199	2	228	6.733	4,19	282	3,33	224	5,2	414	336
200 u.m.	1	265	6.886	4,12	284	3,42	235	4,6	395	268

Laktationsleistung der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern

Laktation Nummer	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Zellzahl (TSD)	EKA (Mon.) ZWKZ (Tage)
Schwarzbunt										
1	2.815	301	6.521	4,02	262	3,27	213	476	157	31
2	1.780	299	7.042	4,21	296	3,34	235	532	192	395
3	1.044	298	4.795	4,23	317	3,28	246	563	238	395
4	620	298	7.535	4,22	318	3,25	245	563	282	400
5	423	298	7.520	4,24	319	3,25	245	563	309	397
6	240	298	7.239	4,19	303	3,21	233	536	365	398
7	107	299	7.250	4,13	299	3,20	232	531	351	399
8	56	300	7.374	4,16	307	3,21	237	544	432	399
9	23	299	6.722	4,09	275	3,13	210	485	299	429
10	7	301	7.344	4,16	305	3,17	233	538	288	398
11	1	305	4.734	3,76	178	3,13	148	326	359	365
12	4	285	6.362	4,43	282	3,20	203	485	349	463
14	1	305	4.905	4,00	196	3,06	150	346	1.103	382
∅ Summe	7.121	299	6.895	4,14	289	3,28	229			
Rotbunt										
1	854	300	5.534	4,06	224	3,28	182	406	163	33
2	776	298	5.891	4,17	246	3,35	198	443	198	392
3	610	296	6.494	4,21	274	3,29	214	487	230	391
4	414	298	6.694	4,20	281	3,28	219	501	262	392
5	251	297	6.613	4,23	280	3,28	217	496	327	386
6	173	298	6.874	4,18	288	3,25	224	511	324	390
7	97	297	6.814	4,09	279	3,20	218	496	334	381
8	25	296	5.959	4,10	244	3,27	195	439	354	374
9	17	302	6.519	4,18	273	3,35	218	491	359	394
10	7	299	5.568	4,01	223	3,30	184	407	614	430
11	4	287	4.872	3,68	179	3,11	152	331	933	394
12	2	286	5.017	3,71	186	3,36	169	355	838	330
∅ Summe	3.230	298	6.151	4,16	256	3,29	203			
Fleckvieh										
1	43	294	4.157	3,90	162	3,32	138	300	154	30
2	19	295	5.083	4,01	204	3,37	171	375	145	401
3	17	292	5.894	3,72	219	3,30	194	414	123	385
4	14	289	5.016	4,07	204	3,35	168	372	205	406
5	10	297	5.307	4,07	216	3,37	179	395	352	393
6	10	295	5.098	3,83	195	3,36	172	367	159	366
7	2	278	4.659	3,66	171	3,21	150	320	318	346
8	5	299	4.660	3,91	182	3,30	154	336	234	360
9	2	286	3.467	3,75	130	3,40	118	248	59	409
∅ Summe	122	293	4.831	3,91	189	3,33	161			

Laktation Nummer	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Zellzahl (TSD)	EKA (Mon.) ZWKZ (Tage)
Jersey										
1	15	302	4.720	5,83	275	3,96	187	462	100	30
2	13	300	4.528	6,55	297	4,21	190	487	140	405
3	8	290	4.466	6,14	274	4,13	185	459	301	380
4	5	305	5.055	6,73	340	4,24	214	555	242	387
5	2	291	4.955	6,21	308	3,97	197	504	492	410
6	3	299	4.765	6,02	287	4,18	199	486	484	397
7	1	305	4.779	7,18	343	4,58	219	562	397	343
8	1	267	4.850	6,35	308	4,29	208	516	82	364
10	1	283	1.910	6,18	118	4,08	78	196	439	385
∅ Summe	49	298	4.620	6,24	288	4,12	190			
Sonstige										
1	13	302	4.148	4,13	171	3,39	141	312	320	35
2	2	305	7.019	4,69	330	3,54	249	578	175	431
3	4	305	5.674	4,33	246	3,27	186	431	260	420
4	4	305	7.021	4,03	283	3,23	227	510	548	389
5	1	295	4.828	4,72	228	3,27	158	386	111	563
6	1	286	4.844	3,22	156	3,14	152	308	191	357
∅ Summe	25	302	5.136	4,19	215	3,34	171			
Alle Rassen										
1	3.740	300	6.253	4,03	252	3,28	205	457	158	31
2	2.591	298	6.670	4,21	281	3,35	223	504	193	394
3	1.683	298	7.097	4,23	300	3,29	233	533	234	393
4	1.057	298	7.159	4,22	302	3,26	234	536	274	397
5	687	298	7.145	4,24	303	3,26	233	536	316	394
6	427	298	7.018	4,19	294	3,24	227	521	344	394
7	207	298	7.008	4,12	289	3,20	224	513	343	390
8	87	299	6.782	4,15	282	3,24	220	501	394	389
9	42	299	6.485	4,12	267	3,23	209	476	312	414
10	15	299	6.153	4,14	255	3,24	200	454	450	413
11	5	291	4.844	3,70	179	3,11	151	330	818	388
12	6	285	5.913	4,23	250	3,24	192	442	512	419
14	1	305	4.905	4,00	196	3,06	150	346	1.103	382
∅ Summe	10.548	299	6.689	4,15	278	3,29	220			

Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten

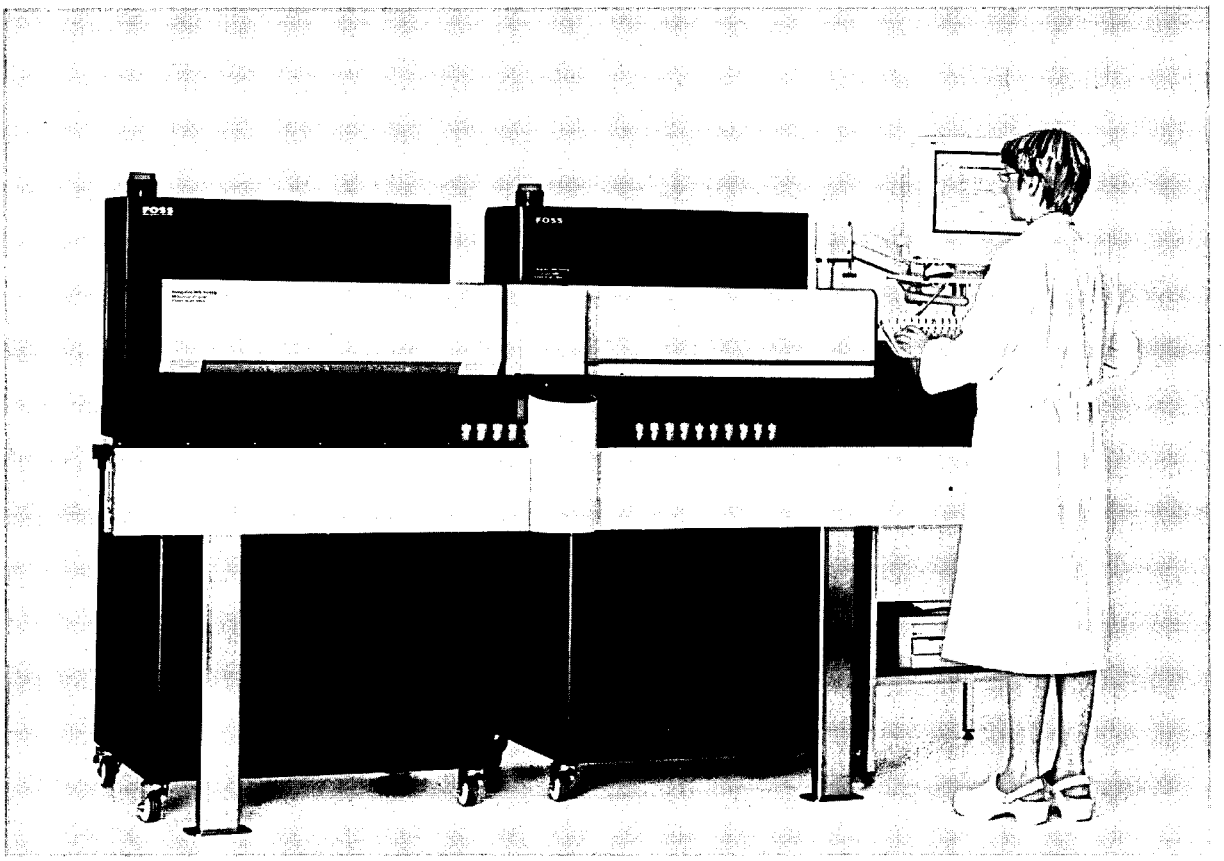
Kalbemonat	Kuhzahl	durchschnittliche Leistung						
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiw. kg	Zwischen-kalbezeit
Oktober 1999	477	7.263	4,27	310	3,31	240	550	383
November 1999	499	7.496	4,27	320	3,27	245	565	398
Dezember 1999	564	7.200	4,23	305	3,27	235	540	402
Januar 2000	593	7.061	4,21	297	3,25	230	527	400
Februar 2000	577	6.856	4,17	286	3,25	223	509	398
März 2000	641	6.728	4,14	281	3,27	220	501	411
April 2000	528	6.614	4,19	277	3,27	216	493	406
Mai 2000	575	6.451	4,21	271	3,31	214	485	402
Juni 2000	537	6.363	4,26	271	3,35	213	484	412
Juli 2000	600	6.315	4,28	270	3,38	213	483	399
August 2000	700	6.402	4,28	274	3,38	216	490	404
September 2000	460	6.125	4,39	269	3,43	210	479	429
ohne Kalb	1.618	5.589	4,28	239	3,43	192	431	0
Durchschnitt		6.509	4,25	276	3,33	217	493	404

Die 10 besten Einzelleistungen bei Färsen
der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- und Eiweiß-Kilogramm

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Schwarzbunt								
Jürgen Wolf, Berschweiler	81276789	96	12.296	4,79	589	3,19	392	981
Hubert Selzer, Wahlen	81215763	94	10.230	4,73	484	3,56	364	848
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720173	96	10.954	4,41	483	3,20	351	834
Martin Keller, Roschberg	81596925	97	10.705	4,11	440	3,58	383	823
Peter Gebel, Oberthal	81658202	97	11.694	3,67	429	3,32	388	817
Gerhard Steitz, Websweiler	81341458	96	11.274	4,04	455	3,19	360	815
Jürgen Wolf, Berschweiler	81728649	96	9.426	5,05	476	3,59	338	814
Karl-Josef Marx, Namborn	81276164	96	10.714	4,25	455	3,33	357	812
Martin Keller, Roschberg	81892321	97	11.278	3,87	436	3,30	372	808
Karl-Josef Marx, Namborn	81276095	95	11.336	3,74	424	3,34	379	803
Rotbunt								
Martin Keller, Roschberg	81722765	96	11.284	4,40	497	3,24	366	863
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720151	96	10.779	4,10	442	3,18	343	785
Matthias Riehm, Uchtelfangen	40864165	96	8.690	4,93	428	3,27	284	712
Josef Bidon, Oberleuken	81241526	96	8.782	4,50	395	3,39	298	693
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720149	96	8.140	4,73	385	3,48	283	668
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720138	96	9.458	3,83	362	3,21	304	666
Klaus Riedinger, Einöd	81347238	96	8.101	4,48	363	3,56	288	651
Hubert Selzer, Wahlen	81105188	94	8.552	4,00	342	3,50	299	641
Andreas Hippchen, Marpingen	81669205	97	6.468	5,83	377	3,99	258	635
Ernst Wagner, Furschweiler	81256056	96	8.760	3,81	334	3,22	282	616

Milk-Scan FT 6000 –
Innovation für eine erfolgreiche Zukunft

von FOSS, dem Partner der Milchleistungsprüfung und Milchindustrie



- ✓ **Bestimmung von Gesamt- und Reineiweiß**
- ✓ **Casein-Analyse**
- ✓ **Verbesserte Harnstoff-Untersuchung**
- ✓ **Freie Fettsäuren**
- ✓ **Probenqualitätskontrolle durch pH-Wert-Bestimmung**

FOSS

Foss GmbH
Waidmannstr. 12 b Tel: 040/8517280 -Fax 040/8502080
22769 Hamburg eMail: info@foss.de Web: www.foss.de

Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen nach Rassen

Rasse	Anzahl	Milch-kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F + E kg	Zell-zahl	EKA Monate
Schwarzbunt	1.405	7.065	3,98	281	3,28	232	513	139	30
Rotbunt	263	6.368	4,08	260	3,33	212	471	147	31
Fleckvieh	4	4.289	4,19	180	3,34	143	323	156	31
Jersey	14	4.764	5,92	282	3,99	190	472	103	30

Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e. V.

unterstützt das Bestreben
der saarländischen Milcherzeuger zur Verbesserung
der Rohmilchqualität

*

begleitet Maßnahmen und Programme
der Molkereiwirtschaft zur Erhöhung des Absatzes
von Milch und Milchprodukten im Saarland

*

klärt die saarländischen Verbraucher
über den Genuss- und Gesundheitsaspekt von
Milcherzeugnissen auf

*

berät die Molkereiwirtschaft
in milchwirtschaftlichen Fragen und fördert
die Ausbildung des milchwirtschaftlichen
Berufsnachwuchses

Die Landesvereinigung,
das Bindeglied zwischen Milcherzeugern,
Molkereiwirtschaft und Verbrauchern!

Nähere Auskünfte:
Landesvereinigung der Milchwirtschaft
des Saarlandes e. V.
Gersweilerstraße 78
66117 Saarbrücken
☎ 0681 / 501-4322
(Ehrmanntraut, Geschäftsführer)

Die 10 besten Jahresleistungen bei Kühen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- und Eiweiß-Kilogramm

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Schwarzbunt								
Missionshaus, St. Wendel	81123113	94	13.753	4,66	642	3,52	485	1.127
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80733278	93	15.105	3,75	567	3,33	503	1.070
Gerhard Steitz, Websweiler	80812707	93	13.553	4,53	614	3,22	437	1.051
Missionshaus, St. Wendel	81161176	95	13.988	4,06	569	3,29	461	1.030
Jürgen Wolf, Berschweiler	81276698	96	12.732	4,73	603	3,31	422	1.025
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	29184153	93	12.259	4,78	587	3,54	435	1.022
Karl-Josef Marx, Namborn	80474311	89	11.636	5,27	614	3,49	407	1.021
Jürgen Wolf, Berschweiler	81144949	95	12.192	5,05	616	3,21	392	1.008
Martin Keller, Roschberg	81034979	94	12.921	4,40	569	3,38	437	1.006
Missionshaus, St. Wendel	81071678	94	11.845	4,70	557	3,74	444	1.001
Rotbunt								
Klaus-Peter Müller, Oberthal	81013165	93	12.367	5,04	624	3,35	415	1.039
Norbert Koster, Sinz	80856051	93	10.757	5,60	603	3,39	365	968
Matthias Riehm, Uchtelfangen	40864165	96	10.741	5,16	555	3,51	378	933
Elmar Klein, Kesslingen	80805526	92	9.816	5,53	543	3,79	373	916
Klaus-Peter Müller, Oberthal	80669657	92	9.338	6,03	564	3,68	344	908
Helmut Reiter, Butzdorf	80747889	93	11.373	4,54	517	3,38	385	902
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81096361	94	13.141	3,63	478	3,18	419	897
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	80739286	93	10.846	4,82	523	3,37	366	889
Kowegi, Sinz	81589276	95	12.333	4,15	513	3,01	372	885
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81108045	94	10.630	4,87	518	3,41	363	881

Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm

Schwarzbunte - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80733278	93	15.105	3,75	567	3,33	503	1.070
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	29803686	94	15.023	3,44	518	2,95	444	962
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81128346	95	14.882	3,43	511	2,95	440	951
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81085208	94	14.357	3,43	493	3,00	431	924
Missionshaus, St. Wendel	81161176	95	13.988	4,06	569	3,29	461	1.030
Missionshaus, St. Wendel	81123113	94	13.753	4,66	642	3,52	485	1.127
Karl-Josef Marx, Namborn	81276095	95	13.599	3,93	535	3,30	450	985
Gerhard Steitz, Websweiler	80812707	93	13.553	4,53	614	3,22	437	1.051
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81090353	94	13.535	3,54	480	3,27	443	923
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81149273	95	13.473	3,67	495	3,05	411	906

Schwarzbunte - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Karl Pauly, Namborn	80177286	85	110.021	4.414	13,2	8.285	4,01	332
Körner Dieter u. Ralf, Altstadt	80214929	86	106.474	4.119	12,0	8.829	3,86	339
Karl Pauly, Namborn	80156736	84	105.117	3.511	12,6	8.274	3,34	273
Gerhard Steitz, Websweiler	80167843	84	101.670	4.392	12,9	7.865	4,31	339
Sigismund Breyer, Ommersheim	80227674	85	96.703	4.011	13,2	7.270	4,14	299
Klaus Fontaine, Reisbach	80341456	84	91.967	4.356	13,6	6.745	4,73	317
Peter Rauber, Urweiler	290130	77	90.725	3.702	13,8	6.529	4,08	266
Leo Ostermann, Nonn.-Schwarzenbach	80234081	85	88.327	3.302	11,3	7.800	3,73	288
Gerhard Steitz, Websweiler	23345176	86	86.009	3.807	11,3	7.562	4,42	332
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80437873	89	84.916	3.141	8,4	10.063	3,69	372

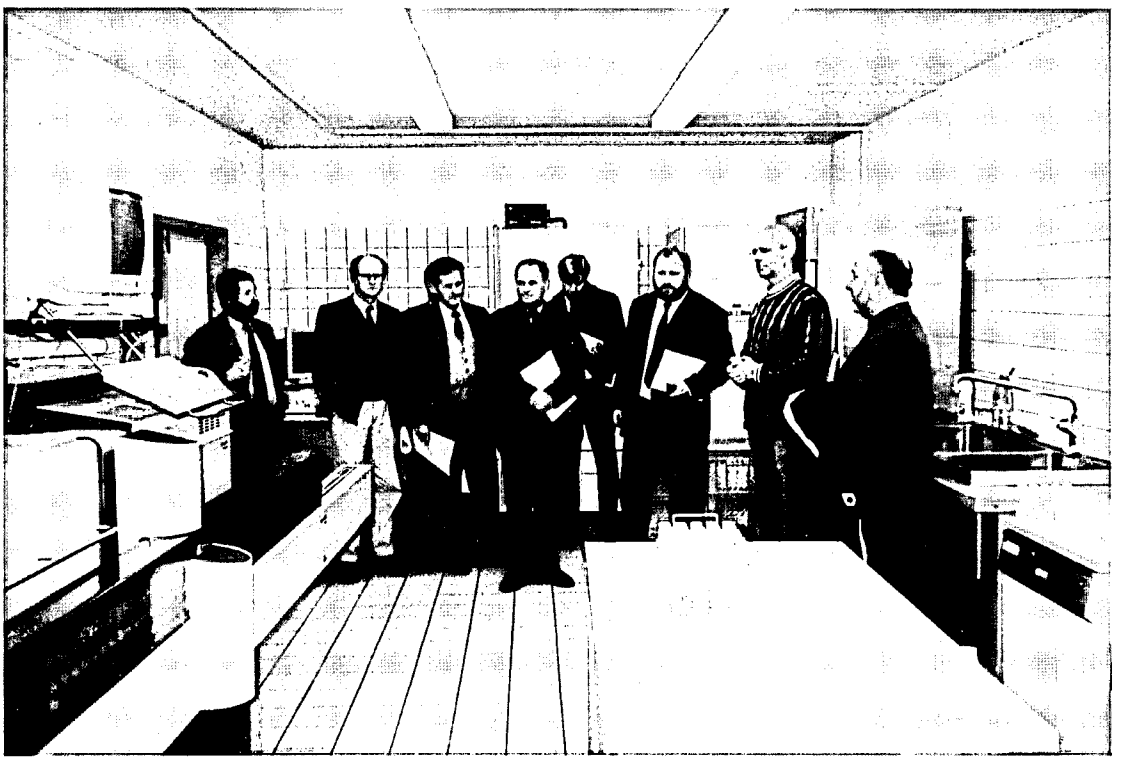
Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm

Schwarzbunte - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80733278	93	15.105	3,75	567	3,33	503	1.070
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	29803686	94	15.023	3,44	518	2,95	444	962
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81128346	95	14.882	3,43	511	2,95	440	951
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81085208	94	14.357	3,43	493	3,00	431	924
Missionshaus, St. Wendel	81161176	95	13.988	4,06	569	3,29	461	1.030
Missionshaus, St. Wendel	81123113	94	13.753	4,66	642	3,52	485	1.127
Karl-Josef Marx, Namborn	81276095	95	13.599	3,93	535	3,30	450	985
Gerhard Steitz, Websweiler	80812707	93	13.553	4,53	614	3,22	437	1.051
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81090353	94	13.535	3,54	480	3,27	443	923
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81149273	95	13.473	3,67	495	3,05	411	906

Schwarzbunte - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Karl Pauly, Namborn	80177286	85	110.021	4.414	13,2	8.285	4,01	332
Körner Dieter u. Ralf, Altstadt	80214929	86	106.474	4.119	12,0	8.829	3,86	339
Karl Pauly, Namborn	80156736	84	105.117	3.511	12,6	8.274	3,34	273
Gerhard Steitz, Websweiler	80167843	84	101.670	4.392	12,9	7.865	4,31	339
Sigismund Breyer, Ommersheim	80227674	85	96.703	4.011	13,2	7.270	4,14	299
Klaus Fontaine, Reisbach	80341456	84	91.967	4.356	13,6	6.745	4,73	317
Peter Rauber, Urweiler	290130	77	90.725	3.702	13,8	6.529	4,08	266
Leo Ostermann, Nonn.-Schwarzenbach	80234081	85	88.327	3.302	11,3	7.800	3,73	288
Gerhard Steitz, Websweiler	23345176	86	86.009	3.807	11,3	7.562	4,42	332
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80437873	89	84.916	3.141	8,4	10.063	3,69	372



Der LKV-Vorstand mit Gästen besichtigt das Labor und die Rindergewebebank des Luxemburger-Herdbuchs. GF Jean Stoll erläutert, wie die Gewebedatenbank zur Herkunftssicherung von Rindern genutzt wird.

Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Fleckvieh und Jersey nach Milch-Kilogramm

Fleckvieh - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Peter Stopp, Ballweiler	80779684	92	9.041	4,39	397	3,22	292	689
Klaus Fontaine, Reisbach	81690086	93	7.899	4,83	382	3,16	250	632
Peter Stopp, Ballweiler	80887889	94	7.820	3,96	310	3,46	271	581
Michael Konrad, Hangard	80723824	92	7.729	3,84	297	3,31	256	553
Alfred Berger, Silwingen	81247784	94	7.627	3,38	258	2,77	212	470

Fleckvieh - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Klaus Fontaine, Reisbach	80723276	90	44.555	1.982	7,6	5.821	4,44	255
Michael Konrad, Hangard	80812582	90	44.377	1.786	7,6	5.767	4,02	229
Michael Konrad, Hangard	80788834	89	42.070	1.788	8,1	5.186	4,25	219
Michael Konrad, Hangard	80848186	91	39.123	1.537	7,3	5.350	3,92	208
Michael Konrad, Hangard	81185107	92	37.801	1.553	5,6	6.657	4,10	270

Jersey - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Thomas Schürmann, Schmelz	81296237	96	6.891	6,16	425	3,96	273	698
Thomas Schürmann, Schmelz	87674224	97	6.267	5,15	323	3,74	235	558
Thomas Schürmann, Schmelz	81296341	96	6.135	5,37	330	3,81	234	564
Thomas Schürmann, Schmelz	81295896	95	5.961	6,50	388	4,11	245	633
Thomas Schürmann, Schmelz	81211779	95	5.882	7,03	414	4,33	255	669

Jersey - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Thomas Schürmann, Schmelz	80383939	88	41.544	2.605	9,7	4.255	6,27	266
Thomas Schürmann, Schmelz	80363365	91	38.516	2.495	6,9	5.580	6,47	361
Thomas Schürmann, Schmelz	80492299	89	35.267	2.274	7,8	4.478	6,44	288
Thomas Schürmann, Schmelz	80568017	90	33.770	2.321	7,1	4.693	6,87	321
Thomas Schürmann, Schmelz	80704843	92	26.900	1.698	5,0	5.292	6,31	332

deuka MK-Futter enthalten prolactol forte

Rinderfutterprogramm Winter 2000/2001
Werk Worms

TÜV CERT ISO 9001

deuka

MILCH-LEISTUNGS-FUTTER	Inhaltsstoffe:								Zusatzstoffe je kg:				1 kg deckt den Bedarf an:	
	Roh-protein, %	nXP g/kg	RNB g/kg	Roh-faser, %	Roh-fett, %	Calcium %	Phosphor %	Natrium %	Vitamin A I.E.	Vitamin D I.E.	MJ NEL/kg	Energie-stufe	NEL für kg/Milch	Rohprotein für kg/Milch
deuka MK 153-G*	15,00	150	0	10,00	3,50	0,70	0,45	0,25	10000	800	6,7	III	2,1	1,8
	Milchleistungsfutter zu Grundfutterrationen mit hohem Eiweißüberschuß, z.B. viel oder einseitig Weidegras, geschnittenes Grünfutter gute Grassilage, Rapssilage, gutes Heu, Treber, Schlempe. Zu Weidegang, Grünfutter und Schlempe immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern. ***mit Getreide**													
deuka MK 153	15,00	150	0	12,00	3,50	0,70	0,45	0,25	10000	800	6,7	III	2,1	1,8
	Milchleistungsfutter zu Grundfutter mit hohem Eiweißüberschuß: z.B. viel oder einseitig Weidegras, geschnittenes Grünfutter, gute Grassilage, Rapssilage, gutes Heu, Treber, Schlempe. - Zu Weidegang, Grünfutter, Schlempe immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.													
deuka MK 153 Spezial*	15,00	155	-1	9,50	3,50	0,70	0,45	0,25	10000	800	6,7	III	2,1	1,8
	Spezial-Milchleistungsfutter mit hohem Gehalt an Stärke und Zucker (ca. 30 %) sowie niedriger Eiweißabbaubarkeit. Einsatz speziell zu eiweiß- und rohfaserreichem Grundfutter wie z.B. Gras, Grassilage und/oder Heu. Zu Weidegang und Grünfutter immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern. deuka MK 153 Spezial ist aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung gezielt für Hochleistungsherden konzipiert. ***mit Getreide**													
deuka MK 18	18,00	160	3	11,50	3,50	0,70	0,45	0,30	10000	800	6,7	III	2,1	2,1
	Milchleistungsfutter zu ausgeglichenen Grundfutterrationen wie Grünfutter, Grassilage plus Maissilage oder Getreide. Einsatz speziell zur Energieabsicherung in Hochleistungsherden. Zu Weidegang und Grünfutter immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.													
deuka MK 183-Spezial	18,00	170	2	13,00	3,50	0,70	0,45	0,30	10000	800	6,7	III	2,1	2,1
	Spezial-Milchleistungsfutter mit niedrigem Gehalt an schnell und leicht verdaulichen Kohlenhydraten (max. 20 % Stärke + Zucker), viel hochverdaulicher Rohfaser und niedriger Eiweißabbaubarkeit. Einsatz speziell zu Grundfutterrationen mit viel Maissilage, Getreide und/oder Rüben zur Stabilisierung der Pansenverdauung. deuka MK 183 Spezial ist aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung gezielt für Hochleistungsherden konzipiert.													
deuka MK 184	18,00	165	2	7,00	3,50	0,75	0,45	0,25	10000	800	7,0	-	2,2	2,1
	Milchleistungsfutter zu energieschwächeren, stärkearmen Grundfutterrationen mit geringem Eiweißüberschuß sowie zur verbesserten Energieversorgung in Hochleistungsherden. Zu Weidegang und Grünfutter immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.													
deuka MK 194-Spezial*	19,00	175	2	9,00	3,50	0,75	0,45	0,30	20000	1600	7,0	-	2,2	2,2
	Spezial-Milchleistungsfutter mit hohem Gehalt an leicht verdaulichen Kohlenhydraten (ca. 30 % Stärke, überwiegend aus Maisprodukten, und max. 10 % Zucker) sowie niedriger Eiweißabbaubarkeit. Einsatz speziell bei energieschwächeren aber ausgeglichenen Grundfutterrationen zur Energieabsicherung. deuka MK 194 Spezial ist aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung gezielt für Hochleistungsherden konzipiert. ***mit Getreide**													
deuka MK 20	20,00	160	6	13,50	3,50	1,00	0,50	0,30	12500	1000	6,2	II	2,0	2,4
	deuka MK 20 im Verhältnis 3 : 1 mit Getreide verschnitten ergibt eine nach Energie und Eiweiß ausgeglichene Milchleistungsfuttermischung. Einsatz zu ausgeglichenen Grundfutterrationen. Sollte kein gezielter Eiweißausgleich in einer eiweißschwächeren Grundfutterration möglich sein, kann deuka MK 20 auch als alleiniges Leistungsfutter eingesetzt werden.													
deuka MK 223	22,00	170	8	12,00	3,80	0,90	0,50	0,40	10000	800	6,7	III	2,1	2,6
	Eiweißbetontes Milchleistungsfutter speziell zu Grundfutterrationen mit leichtem Eiweißmangel oder zu ausgeglichenen Rationen im Verhältnis 3 : 1 mit Getreide.													
deuka MK 223-Spezial	22,00	185	6	12,00	3,50	0,90	0,50	0,40	20000	1600	6,7	III	2,1	2,6
	Eiweißbetontes Spezial-Milchleistungsfutter mit niedrigem Gehalt an leicht und schnell verdaulichen Kohlenhydraten (max. 20 % Stärke + Zucker), viel hochverdaulicher Rohfaser und niedriger Eiweißabbaubarkeit. Einsatz speziell zu Grundfutterrationen mit leichtem Eiweißmangel oder zu ausgeglichenen Rationen im Verhältnis 3 : 1 mit Getreide zur Stabilisierung der Pansenverdauung. deuka MK 223 Spezial ist aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung gezielt für Hochleistungsherden konzipiert.													
deuka MK 251	25,00	170	13	14,00	3,00	1,50	0,65	0,40	20000	1600	5,9	-	1,9	2,9
	deuka MK 251 ist als Ausgleichsfutter zu Grundfutterrationen mit deutlichem Eiweißmangel konzipiert. Im Verhältnis 1 : 1 mit überwiegend energiereichem Getreide (Weizen, Mais, Roggen) verschnitten ergibt sich eine nach Energie und Eiweiß ausgeglichene Milchleistungsfuttermischung, die dann zu einer ausgeglichenen Grundfutterration eingesetzt wird.													

MILCH-LEISTUNGS-FUTTER	Inhaltsstoffe:								Zusatzstoffe je kg:				1 kg deckt den Bedarf an:	
	Roh-protein, %	nXP g/kg	RNB g/kg	Roh-faser, %	Roh-fett, %	Calcium %	Phosphor %	Natrium %	Vitamin A I.E.	Vitamin D I.E.	MJ NEL/kg	Energie-stufe	NEL für kg/Milch	Rohprotein für kg/Milch
deuka MK 35-H	35,00	200	24	12,00	2,50	2,00	0,80	0,60	40000	3200	6,2	II	2,0	4,1
	deuka MK 35-H ist der Proteinergänzer mit schneller Stickstoffreisetzung im Pansen zum gezielten Eiweißausgleich in Grundfutterrationen mit starkem Eiweißmangel und hohen Gehalten an leichtlöslichen Kohlenhydraten. Im Verhältnis 1 : 2 mit Getreide verschnitten ergibt sich eine nach Energie und Eiweiß ausgeglichene Milchleistungsfuttermischung, die dann zu einer ausgeglichenen Grundfutterration eingesetzt wird.													
deuka MK 352-Spezial	35,00	225	20	11,00	3,00	2,00	0,80	0,60	40000	3200	6,2	II	2,0	4,1
	deuka MK 352 Spezial ist der Proteinergänzer mit niedriger Stickstofffreisetzung im Pansen zum gezielten Eiweißausgleich in Grundfutterrationen mit starkem Eiweißmangel und mittlerer Freisetzung von Kohlenhydraten im Pansen (z.B. viel Maissilage, Pressschnitzel etc.). Im Verhältnis 1 : 2 mit Getreide verschnitten ergibt sich eine nach Energie und Eiweiß ausgeglichene Milchleistungsfuttermischung mit niedriger Eiweißabbaubarkeit, die dann zu einer ausgeglichenen Grundfutterration eingesetzt wird.													
deuka MK 383-H	38,00	215	26	13,00	2,50	0,60	0,80	0,10	-	-	6,7	III	2,1	4,5
	deuka MK 383-H ist der Proteinergänzer mit schneller Stickstofffreisetzung im Pansen zum gezielten Eiweißausgleich in Grundfutterrationen mit starkem Eiweißmangel und hohen Gehalten an leichtlöslichen Kohlenhydraten. Im Verhältnis 1 : 2 mit Getreide verschnitten ergibt sich eine nach Energie und Eiweiß ausgeglichene Milchleistungsfuttermischung, die dann zu einer ausgeglichenen Grundfutterration eingesetzt wird. (ohne Vitamin- und Spurenelementzulage)													
deuka MK 383-Spezial	38,00	240	22	11,00	2,50	0,60	0,70	0,10	-	-	6,7	III	2,1	4,5
	deuka MK 383-Spezial ist der Proteinergänzer mit langsamer Stickstofffreisetzung im Pansen zum gezielten Eiweißausgleich in Grundfutterrationen mit starkem Eiweißmangel. Im Verhältnis 1 : 2 mit Getreide verschnitten ergibt sich eine nach Energie und Eiweiß ausgeglichene Milchleistungsfuttermischung, die dann zu einer ausgeglichenen Grundfutterration eingesetzt wird (ohne Vitamin- und Spurenelementzulage).													

KÄLBER-FUTTER	Inhaltsstoffe:							Zusatzstoffe je kg:				
	Roh-protein, %	Roh-asche, %	Roh-faser, %	Roh-fett, %	Calcium %	Phosphor %	Natrium %	Vitamin A I.E. I.E.	Vitamin D I.E. I.E.	Vitamin E mg	MJ ME /kg	Energie-stufe
deukana pre	20,00	7,50	6,50	3,40	1,00	0,50	0,30	30000	2500	30	11,0	-
	Flockenprestarter speziell zur frühen Anfütterung ohne Zugabe von Heu. Ab der 2. Lebenswoche bzw. 2 Tage nach Einstallung zur Kälbermilchtränke in kleinen Portionen beifüttern. Sobald 1 kg je Tag aufgenommen wird, die Kälbermilchtränke langsam absetzen, zusätzlich deukana sprint oder S satt beifüttern. Etwa 10 bis 14 Tage nach dem Absetzen der Milch nur noch deukana sprint oder deukana S bis zur 16. Lebenswoche mit max. 2,5 kg je Tag füttern.											
deukana start	23,00	8,00	6,00	4,00	1,00	0,50	0,30	30000	2500	50	11,4	-
	Prestarter zur Ergänzung von Kälbermilchtränke mit Heubeifütterung; bis max. 1 kg je Tag füttern; bei Aufnahme von 1 kg je Tag Milch langsam absetzen und deukana sprint oder S satt beifüttern.											
deukana sprint	20,00	9,00	8,00	3,50	1,00	0,50	0,30	22500	1900	40	11,2	-
	Besonders energiereiches Kälberaufzuchtfutter speziell für die intensive Kälber- und Fresseraufzucht. Nach dem Absetzen der Milch zu deukana pre oder deukana start sowie ersten Gaben hochwertigstem Grundfutter beifüttern; kann auch als alleinige Ergänzung von Kälbermilchtränke genutzt werden. deukana sprint bis zur 16. Lebenswoche mit bis zu 2,5 kg je Tag zu Grundfutter einsetzen.											
deukana S	18,00	8,00	8,00	3,50	1,00	0,50	0,30	15000	1250	25	10,8	III
	Energiereiches Kälberaufzuchtfutter speziell für die intensive Kälber- und Fresseraufzucht. Nach dem Absetzen der Milch zu deukana pre oder deukana start sowie ersten Gaben hochwertigstem Grundfutter beifüttern; kann auch als alleinige Ergänzung von Kälbermilchtränke genutzt werden. deukana S bis zur 16. Lebenswoche mit bis zu 2,5 kg je Tag zu Grundfutter einsetzen.											
deukana	18,00	8,50	9,00	2,50	1,00	0,50	0,30	15000	1250	25	10,2	II
	deukana kann ab der 2. Lebenswoche neben Kälbermilch zur freien Aufnahme angeboten werden. Es wird bis zum Ende des 4. Lebensmonats zur Ergänzung des Grundfutters eingesetzt. Ab Ende des 4. Lebensmonats wird dann auf deuka Rindermastfutter oder deuka Milchleistungsfutter umgestellt.											

RINDER-MASTFUTTER	Inhaltsstoffe:							Zusatzstoffe je kg:				
	Roh-protein, %	Roh-asche, %	Roh-faser, %	Roh-fett, %	Calcium %	Phosphor %	Natrium %	Vitamin A I.E.	Vitamin D I.E.	Vitamin E mg	MJ ME /kg	Energie-stufe
bullkraft 203	20,00	8,50	11,00	4,00	1,00	0,70	0,30	20000,00	2600	27	10,8	III
	deuka bullkraft 203 ist speziell zur Ergänzung von Rationen mit überwiegendem Einsatz von Maissilage mittlerer Qualität entwickelt worden. Es sollen zur optimalen Ergänzung der Grundfutterration im Mittel der Mast ca. 3 kg je Tag gefüttert werden.											

DLG Kontrollierte Qualität INSTITUT FÜR LEBENSMITTELTECHNIK

Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett + Eiweiß-Kilogramm

Kreis-/ Betriebs-Nummer	Durch-schnitts-Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab-Kalbe-%-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.-Kalbe-zeit	Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunt - 10,00 bis 19,99 Kühe										
81/260	12,75	4,1	94,1	8.597	4,23	363	3,20	275	469	638
87/14	14,28	4,6	25,6	7.503	4,59	345	3,35	252	391	597
83/131	18,89	4,7	92,5	7.894	4,26	337	3,16	250	390	587
87/43	16,25	4,5	45,4	7.254	4,30	312	3,34	242	448	554
87/62	15,43	4,5	70,0	7.276	3,94	287	3,25	237	426	524
87/82	19,10	6,5	65,2	5.629	4,52	255	3,40	191	432	446
85/59	10,91	6,1	40,7	5.310	4,35	231	3,42	181	465	412
85/47	19,22	4,9	68,1	5.160	4,45	229	3,23	166	444	395
85/48	17,67	5,2	62,5	5.098	4,34	221	3,38	172	462	393
~~81/254~~	~~19,32~~	~~6,7~~	~~68,3~~	~~3.982~~	~~3,83~~	~~152~~	~~3,10~~	~~123~~	~~401~~	~~275~~
Schwarzbunt - 20,00 bis 29,99 Kühe										
82/187	25,12	3,9	73,5	6.961	4,77	332	3,34	232	374	564
82/228	28,82	4,7	82,5	6.668	4,59	306	3,16	210	381	516
87/115	24,78	5,4	48,4	6.276	4,61	289	3,50	220	422	509
85/62	22,89	5,4	74,0	5.753	4,15	239	3,15	181	412	420
84/52	27,72	5,4	82,8	5.457	4,24	231	3,29	179	436	410
83/121	27,76	4,2	61,3	5.017	4,26	214	3,38	169	420	383
82/231	26,24	6,7	85,7	5.171	4,17	216	3,15	163	424	379
82/212	21,04	5,8	77,7	4.831	4,16	201	3,03	146	372	347
87/117	29,72	6,8	69,6	4.201	4,16	175	3,01	126	475	301
~~84/69~~	~~21,24~~	~~5,3~~	~~42,4~~	~~3.308~~	~~4,30~~	~~142~~	~~3,03~~	~~100~~	~~369~~	~~242~~
Schwarzbunt - 30,00 bis 39,99 Kühe										
84/71	34,16	4,2	77,5	7.323	4,60	337	3,41	250	394	587
82/219	33,38	3,9	79,3	7.927	3,87	307	3,26	259	383	566
81/194	31,04	4,7	80,9	7.276	4,23	308	3,24	235	449	543
82/238	34,82	4,3	66,6	6.339	4,85	307	3,36	213	430	520
87/47	31,82	4,7	67,4	6.683	4,30	287	3,38	226	448	513
83/114	33,99	5,9	59,4	5.892	4,45	262	3,34	196	398	458
87/133	36,60	5,3	46,8	5.200	4,47	233	3,41	177	427	410
81/221	32,83	5,6	81,5	4.886	4,29	210	3,08	150	431	360
82/192	30,89	4,4	90,2	4.209	4,10	173	3,24	136	449	309
~~87/75~~	~~34,08~~	~~5,3~~	~~15,3~~	~~1.709~~	~~4,40~~	~~75~~	~~3,63~~	~~62~~	~~348~~	~~137~~
Schwarzbunt - 40,00 bis 59,99 Kühe										
82/197	50,62	5,4	84,8	10.394	4,33	450	3,35	349	398	799
82/200	45,06	4,6	85,0	~~9.508~~	4,50	428	3,30	314	399	742
87/61	54,19	5,0	78,3	9.300	4,25	396	3,35	312	402	708
82/203	48,16	4,5	71,6	8.388	4,56	383	3,49	293	371	676
82/211	50,02	4,9	65,2	9.018	4,01	362	3,37	304	401	666
87/37	55,88	4,6	79,4	8.235	4,35	358	3,40	280	409	638
83/98	55,16	4,6	82,3	7.876	4,51	355	3,37	265	394	620
82/216	49,71	4,7	85,7	8.136	4,23	344	3,30	268	377	612
82/230	40,30	4,7	75,0	7.832	4,18	327	3,37	264	402	591
87/123	44,73	4,7	73,4	7.832	4,14	324	3,36	263	417	587

Goef

9.611

1/IBR-Sanierung (Methode raus!)

Zillien

Kreis-/ Betriebs-Nummer	Durch-schnitts-Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab-Kalbe-%-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.-Kalbe-zeit	Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunt - 60,00 bis 79,99 Kühe										
82/106	74,77	3,9	75,4	10.006	4,02	402	3,37	337	382	739
87/55	65,69	4,5	89,5	9.746	4,13	402	3,25	317	416	719
82/224	74,93	5,8	84,0	8.747	4,13	362	3,36	394	381	756
82/90	79,28	4,7	79,5	8.425	4,32	364	3,30	278	393	642
87/114	77,65	5,3	82,8	8.688	3,99	347	3,25	283	377	630
82/139	68,92	4,5	76,9	8.169	4,08	333	3,23	264	385	597
81/145	63,93	5,4	74,7	7.766	4,25	330	3,40	264	423	594
82/141	74,39	5,3	76,5	7.759	4,43	344	3,20	249	381	593
87/41	68,44	4,8	75,9	8.015	4,19	336	3,15	253	401	589
82/235	61,44	5,0	90,5	7.696	4,16	320	3,32	255	398	575
Schwarzbunt - 80,00 und mehr Kühe										
87/107	82,18	4,2	75,3	9.530	4,17	398	3,51	335	391	733
82/140	192,23	4,5	78,7	9.043	4,06	368	3,25	294	414	662
82/145	150,28	4,7	81,8	8.575	4,06	348	3,41	292	383	640
83/92	126,96	4,5	80,0	8.597	4,00	344	3,28	282	395	626
84/64	93,82	5,7	79,1	7.524	4,61	347	3,18	239	416	586
83/110	108,15	5,1	87,3	7.667	4,21	323	3,31	254	389	577
83/111	119,78	5,5	86,9	7.155	4,37	313	3,32	237	426	550
82/220	98,12	5,5	80,4	7.085	4,40	312	3,31	235	389	547
83/105	82,40	6,4	66,6	6.481	4,46	289	3,43	222	423	511
81/235	82,13	4,8	69,9	6.690	4,20	281	3,35	224	453	505
Rotbunt - 10,00 bis 19,99 Kühe										
83/133	18,34	4,7	66,6	6.954	4,21	293	3,28	228	398	521
82/182	16,90	4,4	84,2	5.285	4,84	255	3,14	166	431	421
82/27	16,28	5,0	86,9	5.614	3,96	222	3,15	177	372	399
83/135	19,24	4,2	51,6	4.600	4,21	194	3,27	150	452	344
83/54	14,78	6,4	88,2	3.594	4,28	153	3,44	123	473	276
84/83	17,42	4,9	61,5	3.780	3,72	141	3,23	122	434	263
83/125	14,12	5,2	60,0	3.143	4,43	139	3,22	101	423	240
81/60	19,08	5,3	29,0	3.041	4,06	123	3,51	107	426	230
82/188	19,89	7,6	23,0	2.547	4,17	106	3,17	80	438	186
81/226	19,96	6,4	15,0	2.430	4,29	104	3,29	80	385	184
Rotbunt - 20,00 bis 29,99 Kühe										
81/163	21,00	4,3	72,7	6.913	4,96	343	3,56	246	416	589
81/249	29,48	4,1	79,1	7.137	4,26	304	3,36	240	396	544
81/237	21,87	4,0	75,0	7.089	4,18	296	3,28	232	387	528
81/244	25,60	4,6	89,7	6.899	4,27	294	3,21	222	396	516
84/68	26,51	4,5	50,0	5.742	4,12	236	3,21	184	380	420
83/112	28,51	4,8	64,1	5.263	4,26	224	3,39	178	376	402
85/24	23,27	5,1	58,8	5.259	4,36	229	3,22	169	412	398
87/109	25,66	5,3	90,3	5.274	4,00	211	3,32	175	367	386
81/250	28,19	4,7	89,1	4.937	4,39	216	3,40	168	378	384
81/17	29,93	6,2	65,7	4.659	4,47	208	3,15	147	465	355

Kreis-/ Betriebs-Nummer	Durch-schnitts-Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab-Kalbe-%-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.-Kalbe-zeit	Fett + Eiweiß kg
Rotbunt - 30,00 bis 39,99 Kühe										
81/48	38,81	5,0	77,3	9.483	4,42	419	3,37	320	433	739
83/28	36,25	4,8	75,0	8.000	3,90	312	3,39	271	422	583
82/71	39,84	4,7	60,7	7.309	4,45	326	3,39	248	414	574
87/130	37,34	5,0	76,4	6.833	4,11	281	3,29	225	399	506
82/87	31,86	5,1	80,4	6.683	4,03	269	3,13	209	411	478
82/94	34,12	4,7	88,0	6.342	4,27	271	3,23	205	402	476
81/222	31,20	4,7	56,4	6.112	4,51	275	3,19	195	400	470
81/241	39,78	4,8	72,8	5.907	4,49	265	3,36	198	464	463
81/252	35,57	5,3	74,4	5.885	4,30	253	3,33	196	411	449
82/186	38,18	4,0	74,6	5.940	4,27	254	3,24	192	398	446
Rotbunt - 40,00 bis 59,99 Kühe										
82/138	49,63	4,5	73,2	8.798	4,78	420	3,35	295	379	715
81/36	51,29	4,6	84,7	8.590	4,14	355	3,32	285	414	640
81/262	59,43	4,4	87,5	8.092	4,22	341	3,33	270	395	611
82/112	41,90	5,1	89,4	8.015	4,32	346	3,24	260	386	606
81/229	43,52	4,5	85,4	7.711	4,30	332	3,37	260	395	592
83/38	49,08	5,0	91,0	7.392	4,32	319	3,49	258	392	577
87/48	46,51	5,2	70,3	7.437	4,36	324	3,34	248	415	572
82/196	50,51	4,1	86,0	7.287	4,42	322	3,36	245	370	567
81/45	52,61	5,2	79,1	7.257	4,14	300	3,25	236	389	536
82/10	58,19	5,8	80,2	6.913	4,27	295	3,47	240	402	535
Rotbunt - 60,00 bis 79,99 Kühe										
81/11	65,23	5,2	90,8	8.604	4,21	363	3,33	287	388	650
81/10	76,03	4,9	83,6	8.136	4,44	361	3,26	266	385	627
81/62	66,40	4,8	86,0	7.792	4,48	349	3,47	270	387	619
81/155	74,91	5,0	68,9	7.726	4,30	332	3,33	257	424	589
83/29	64,63	4,1	76,9	8.304	3,77	312	3,30	274	409	586
84/72	76,18	4,7	70,1	7.082	4,82	342	3,44	244	401	586
81/118	68,90	5,3	65,9	7.356	4,54	334	3,36	247	498	581
81/94	77,81	5,3	76,9	7.393	4,18	309	3,28	242	383	551
81/211	62,72	4,9	77,7	7.012	4,37	306	3,26	229	383	535
82/221	60,36	4,6	85,0	7.272	4,12	300	3,16	230	389	530
Rotbunt - 80,00 und mehr Kühe										
82/115	123,17	4,7	81,4	7.971	4,17	333	3,36	268	397	601
84/59	85,49	5,0	88,1	8.491	3,90	331	3,14	267	373	598
84/60	84,61	4,9	76,0	7.298	4,62	337	3,20	234	413	571
81/157	99,49	5,2	65,9	6.606	4,56	301	3,37	223	440	524
81/138	255,63	4,6	69,3	6.884	4,12	284	3,42	235	395	519
87/134	104,37	5,9	81,3	5.266	4,22	222	3,28	173	433	395

Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und a) Milch-kg, b) Fett-% und c) Eiweiß-%

a) Milch-kg

Milch-kg	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 2.999	239	264
3.000 - 3.999	231	245
4.000 - 4.999	478	439
5.000 - 5.999	976	545
6.000 - 6.999	1.206	511
7.000 - 7.999	1.217	447
8.000 - 8.999	879	238
9.000 - 9.999	528	100
10.000 u.mehr	345	55
	6.099	2.844

b) Fett-%

Fett-%	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 3,39	275	110
3,40 - 3,79	962	450
3,80 - 4,19	1.703	836
4,20 - 4,59	1.659	738
4,60 u.mehr	1.500	710
	6.099	2.844

c) Eiweiß-%

Eiweiß-%	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 2,99	472	241
3,00 - 3,29	2.396	1.073
3,30 - 3,59	2.353	1.058
3,60 - 3,89	714	369
3,90 u.mehr	164	103
	6.099	2.844

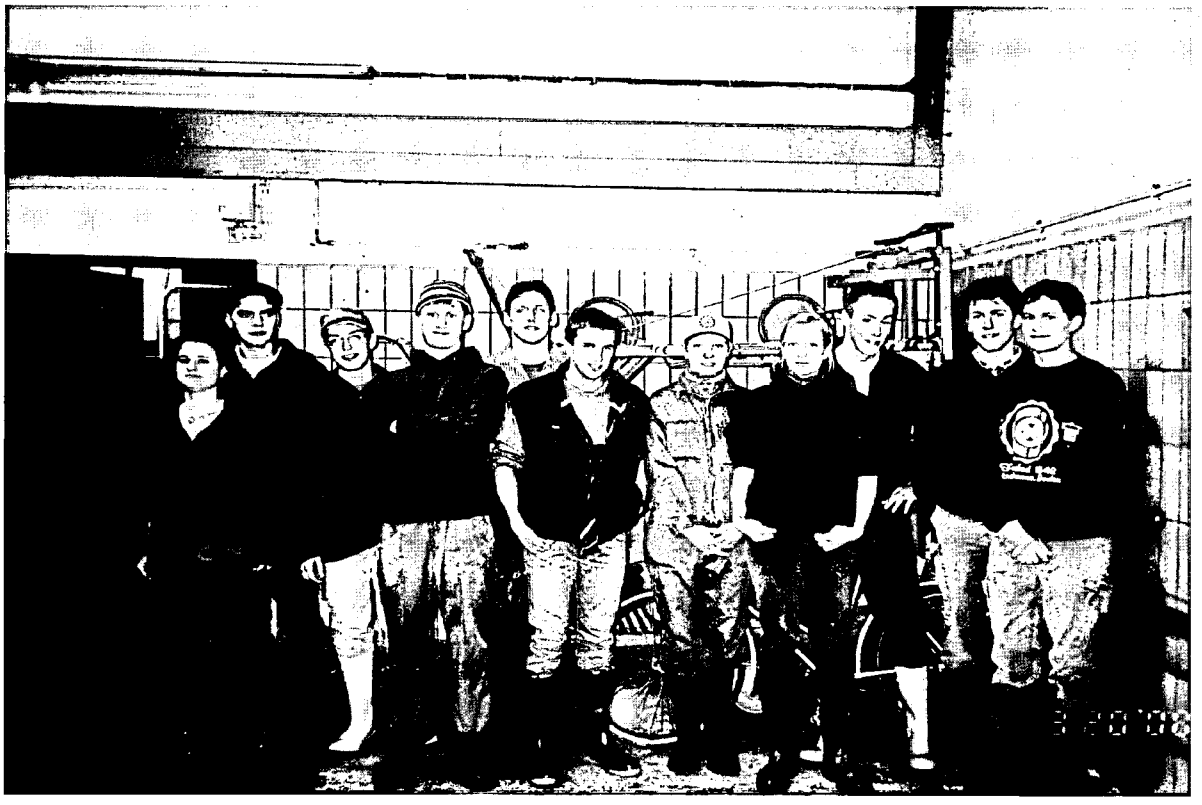
Alter aller ...

a) ... abgegangenen Kühe

Rasse	Kuhzahl	Durchschnitts-alter
Schwarzbunt	3.136	5,3
Rotbunt	1.496	5,8
Fleckvieh	56	6,1
Jersey	20	6,5
andere	15	4,8
Alle	4.723	5,5

b) ... am 30.09. lebenden Kühe

Rasse	Kuhzahl	Durchschnitts-alter
Schwarzbunt	6.955	5,3
Rotbunt	5.152	5,2
Fleckvieh	107	4,8
Jersey	42	5,3
andere	79	5,4
Alle	12.335	5,3



Melkwettbewerb-Landesentscheid Saarland / Rheinland-Pfalz
vom 20. - 22.03.2000 an der LVAV-Neumühle

Erfreulich das Abschneiden der 7 Teilnehmer/innen aus dem Saarland.
Sieger war Sonja Regge, Fürth. Punktgleich auf dem 2. Platz: Severine Stephan, Contwig und German Nicolay, Dörsdorf.
Auf dem Bild von links nach rechts: S. Stephan, Contwig, A. Schifferer, Altheim, T. Koch, Dirmstein, A. Meyers, Binscheid, M. Bauer, Thaleischweiler, S. Jochem, Landsweiler, S. Regge, Fürth, J. Keuenhof, Limbach, M. Scherer, Blieskastel, J. Backes, Primstal und G. Nicolay, Dörsdorf.

Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in %

Abgangs-ursache	Alle		Schwarzbunt		Rotbunt	
	1999 %	2000 %	1999 %	2000 %	1999 %	2000 %
0) Verkauf zur Zucht	5,43	7,56	6,71	8,51	3,62	5,55
1) hohes Alter	3,59	2,94	3,00	2,30	4,61	4,28
2) geringe Leistung	7,02	6,08	6,82	5,99	7,18	6,08
3) Unfruchtbarkeit	24,34	25,37	23,62	23,57	26,29	29,55
4) sonstige Krankheiten	3,90	3,56	3,82	3,38	4,26	4,08
5) Euterkrankheiten	18,20	18,25	18,13	18,43	18,46	18,05
6) schlechte Melkbarkeit	2,06	2,29	2,63	2,52	1,17	1,80
7) Stoffwechselerkrankung	0,69	1,31	0,78	1,50	0,58	0,94
8) Klauengesundheit	8,02	7,90	8,75	7,49	6,83	8,62
9) sonstige	26,77	24,75	25,73	26,31	26,99	21,06
alle in %	100	100	100	100	100	100
alle absolut	4.516	4.723	2.697	3.136	1.712	1.496

Ergebnis der Herdennachprüfungen 2000

Aufgrund der Verordnung über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellungen bei Rindern und der ADR-Richtlinie „Verfahren zur Durchführung der Milchleistungsprüfungen" sind Herdennachprüfungen am Tag nach der routinemäßigen MLP vorgeschrieben. Sie dienen einer ordnungsgemäßen Durchführung der Milchleistungsprüfung.

Anzahl der Betriebe: 2
Anzahl der Kühe: 118

	Milchleistungsprüfung	Herdennachprüfung
Milch-kg	2.339,0	2.316,2
Fett-%	4,20	4,09
Eiweiß-%	3,42	3,45
Zellen	285.000	241.000

Geschafft! Mit 138,2 Punkten wurde Sonja Regge, Elchhof, Fürth, Sieger im Bundesmelkwettbewerb vom 16.-20.04.2000 in Futterkamp, Schleswig-Holstein. Einen hervorragenden 3. Platz belegte Severine Stephan, Contwig.
v. li. N. re.: G. Lallet, LWK f. d. Saarland, S. Regge, Fürth, S. Stephan, Contwig,
A. Krause und Dr. K. Landfried, beide LVAV-Neumühle.

Verteilung der Abkalberate aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate

a) Milch-kg

Monat	Anzahl der Kalbungen	
	absolut	in %
Oktober 99	1.115	8,85
November 99	1.140	9,04
Dezember 99	1.113	8,83
Januar 00	1.171	9,29
Februar 00	1.051	8,34
März 00	1.130	8,96
April 00	934	7,41
Mai 00	995	7,89
Juni 00	864	6,86
Juli 00	836	6,63
August 00	1.157	9,18
September 00	1.106	8,77
Gesamt	12.612	100,00
Kühe am 30.09. + Abgänge	17.058	
Abkalberate 2000		73,9

Entwicklung der Abkalberate (*) in % seit 1974

Jahr	in %
1974	83,4
1978	83,7
1982	83,6
1986	81,6
1990	80,6
1994	76,2
1995	77,3
1996	78,4
1997	76,6
1998	76,0
1999	75,8
2000	73,9

*) Abkalberate = $\frac{\text{Abkalbungen}}{\text{MLP-Kühe am 30.09.+ Abgänge}} \times 100$

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

Kreis	1980		1991		1999		2000	
	besamte Tiere =	% EB*)	besamte Tiere =	% EB*)	besamte Tiere =	% EB*)	besamte Tiere =	% EB*)
MZG	3.929	19,1	3.826	22,9	3.385	23,1	3158	23,3
WND	4.879	23,7	4.507	27,0	4.371	29,8	4267	31,4
SLS	3.378	16,4	2.252	13,5	2.329	15,9	2134	15,7
NK	1.901	9,3	1.708	10,2	1.139	7,8	1037	7,6
SB	1.472	7,2	1.096	6,6	637	4,3	599	4,4
HOM	4.971	24,3	3.279	19,8	2.811	19,1	2387	17,6
Saarland	20.530	100,0	16.678	100,0	14.672	100,0	13.582	100,00

*) Erstbesamung

Die Besamungen verteilen sich wie folgt:

Kreis	Schwarz-bunt	Rot-bunt	sonst. Rassen	zu ´99 Abw. i. %
MZG	1.685	921	552	-6,71
WND	3015	511	741	-2,98
SLS	1237	483	414	-8,37
NK	743	150	144	-8,96
SB	263	144	192	-5,97
HOM	1429	248	710	-15,08
Saarland	8.372	2.457	2753	-7,43

Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben

Stallsysteme/Melksysteme	
Laufställe/Melkstände	66,52
Anbindeställe/Rohrmelkanlagen	33,48
Gesamt	100,00 %

Melkanlagen	
Rohrmelkanlagen	33,48
Melkstände	66,08
Roboter	0,44
Gesamt	100,00 %

Melkstände	
Fischgräten	85,52
Tandem	7,23
Karussell	5,92
Side-by-Side	1,33
Gesamt	100,00 %

Melksysteme in Melkständen	
Standardausrüstung (ohne Automaten)	64,70
Zusatzausrüstung (mit Automaten)	35,30
Gesamt	100,00 %

Milchmengenmessung	
Tru-Tester	75,65
Recorder	18,70
Elektronische Messung	5,20
Waage	0,45
Gesamt	100,00 %

Untersuchungen nach der Güteverordnung

Der Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft hat die Güteprüfung der Anlieferungsmilch im Jahre 1985 dem Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e. V. übertragen. Art und Umfang aller Untersuchungen sind durch die Milchgüteverordnung des Bundes sowie durch eine Landesverordnung geregelt.

Seit dem 01. April 1991 werden die Untersuchungen im Auftrag des Verbandes im Labor des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang durchgeführt.

Fett- und Eiweißgehalt der Milch

Der Fettgehalt muß dreimal monatlich und der Eiweißgehalt zweimal monatlich untersucht werden. Nach einer Vereinbarung mit den Molkereien werden der **Fett- und Eiweißgehalt** jedoch **viermal monatlich analysiert**, um möglichst repräsentative, sichere Ergebnisse zu ermitteln, die dem Durchschnitt der Anlieferungsmilch entsprechen. Bei Sammelstellen-Anlieferung sind für die Fett- und Eiweißbestimmungen zwei Proben von der Abend- und von der Morgenmilch zu entnehmen. Als dritter Untersuchungswert wird im Rahmen der Güteprüfung die fettfreie Trockenmasse der Milch bestimmt. Sie ist eine Orientierungsgröße bei der S-Klassen-Bezahlung.

Die **Analyse von Fett, Eiweiß und fettfreier Trockenmasse** in der Milch erfolgt mit Hilfe des auf dem Prinzip der **Infrarot-Messung** arbeitenden MilkoScan FT 6000. Die **Analysenautomaten** werden nach folgendem Verfahren auf den Fett- und Eiweißgehalt **justiert:**

> Aus einem Behälter der Vorstapel-Ebene wird Milch entnommen, die das Einzugsgebiet des Labors möglichst repräsentiert. Diese Milch wird im Labor 16mal nach Gerber untersucht. Mit dem Durchschnittswert, der bei den Gerber-Analysen festgestellt wird, wird der Milkoscan auf den Fettgehalt justiert. Das HVL-Zentrallabor in Alsfeld/Hessen verschickt wöchentlich Milchproben mit bekanntem Eiweiß- und Laktosegehalt an die zwei LKV-Labors in Rheinland-Pfalz. Der nach der Kjeldahl-Methode untersuchte Milcheiweißgehalt wird über weitere Analysen in den Landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalten in Kassel und Münster, den Milchwirtschaftlichen Lehr- und Untersuchungsanstalten Krefeld und Jena, im Landesveterinäruntersuchungsamt Koblenz sowie im Milchwirtschaftlichen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen abgesichert. Nach dieser Milch werden die Analysenautomaten auf Eiweiß und Milchzucker justiert.

Die richtige **Justierung** wird vor und nach jedem Tankwagen-Rundmagazin sowie spätestens nach ca. 60 Proben durch das **Untersuchen einer Präzisionsmilch** mit **bekanntem Fett-, Eiweiß- und Milchzuckergehalt überprüft**. Mit dieser Anweisung unterschreitet der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz wesentlich die Normen aus den Routineverfahren zur Untersuchung der Anlieferungsmilch, die vom Arbeitskreis der Referenten für Milchwirtschaft der Länder, vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und vom Institut für Hygiene sowie Chemie und Physik der Bundesanstalt für Milchforschung in Kiel herausgegeben wurden.

Wird bei der Nachuntersuchung mit der Präzisionsmilch eine Abweichung bis zu +/- 0,02% festgestellt, wird dieses Ergebnis noch als normal betrachtet, da Infrarot-Untersuchungsgeräte mit einer Genauigkeit von +/- 0,04% bei Fett- und Eiweiß angegeben sind.

Wird bei der nächstfolgenden Nachuntersuchung wiederum eine Abweichung von +/- 0,02% oder mehr ermittelt, so ist der Analysenautomat zu spülen und neu zu justieren. Weicht das Ergebnis der Präzisionsmilch um mehr als 0,04 % vom Sollwert ab, ist das Gerät zu spülen, nachzujustieren und die Probenserie seit der letzten Präzisionsmilch erneut zu untersuchen.

Gewichteter Mittelwert bei Ausreißern im Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch

Der Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch ist manchmal Schwankungen unterlegen, für die der Landwirt kaum eine Erklärung finden kann. Schwankende Fettgehalte können in drei Bereichen verursacht werden:

1. Im landwirtschaftlichen Betrieb durch die Art der Milchproduktion und des Milchangebotes.
2. Bei Fehlern bei Probenahme und Transport.
3. Bei Fehlern in der Untersuchung.

Zur **Verbesserung der Probenahmesysteme** und zur **Erneuerung der Untersuchungsgeräte** haben die **rheinland-pfälzischen Molkereien** und der **Landeskontrollverband** 1989 und 1990 ca. **3,7 Mio. DM** aufgewandt. Damit wurden mögliche Fehlerquellen in dem Bereich, den der Landwirt nicht zu vertreten hat, weiter eingeschränkt. Weitere Investitionen zur elektronischen Milchmengenerfassung und Probensicherung im Milchsammelwagen und Labor wurden 1995 abgeschlossen.

Für stärker abweichende Probenergebnisse im Fett- und Eiweißgehalt der Milch, deren Ursachen nicht zweifelsfrei im Lieferverhalten des Landwirts begründet sind, erfolgt mit dem gewichteten Mittelwert ein neues Berechnungsverfahren, das in der modernen mathematischen Statistik angesiedelt ist. Ziel ist eine gerechte Milchbewertung.

Herr Dr. Failing von der Abteilung Biomathematik und Statistik der Universität Gießen hat zur Behandlung unwahrscheinlicher Meßwerte beim Fett- und Eiweißgehalt die Berechnung eines gegen Ausreißer robusten „gewichteten" Mittelwertes vorgeschlagen. Dieses Rechenverfahren ist von den Landeskontrollverbänden auf Bundesebene und von den Milchreferenten aus den Bundes- und Landesministerien ausdrücklich begrüßt und als bisher bester Schritt zur gerechteren Behandlung sogenannter „Ausreißerproben" angesehen worden.

Das Rechenverfahren des robusten Mittelwertes ist in der Güte-Verordnung des Landes Hessen bereits verankert; es ist in der derzeit gültigen Fassung der rheinland-pfälzischen Güte-Verordnung ebenfalls vorgeschrieben; andere Bundesländer werden dem Beispiel folgen. Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hatte in einem **Erlaß** geregelt, den gewichteten Mittelwert bereits vor der Veröffentlichung der jetzigen Güte-Verordnung anzuwenden. **Damit werden auch die saarländischen Proben entsprechend berechnet.**

Bakteriologische Beschaffenheit der Anlieferungsmilch

Die Güteklasse der Anlieferungsmilch wird seit Mai 1990 nach der **Keimzahl** ermittelt, nachdem seit 1984 die bakteriologische Beschaffenheit mittels der Pyruvat-Untersuchung bewertet worden war. Die Molkereien und der Landeskontrollverband in Rheinland-Pfalz haben sich damit frühzeitig auf ein Untersuchungsverfahren eingestellt, das nach der **Stufe II der EG-Milchhygiene-Richtlinie** erforderlich war.

Zum 01. Januar 1993 wurde der Keimzahlgrenzwert für die Güteklasse I von 300.000 auf 100.000 reduziert. Der **durchschnittliche Keimgehalt** war **im Berichtszeitraum** mit **25.000** unter dem Ergebnis des Vorjahres (26.000). Die Durchschnittsberechnung im Kontrolljahr 1995/96 ist aus Gründen der Vergleichbarkeit auf Bundesebene auf die geometrische Mittelwertbildung umgestellt worden.

Alle Molkerei-Unternehmen haben seit Januar 1993 eine einheitliche S-Klasse eingeführt, die den Milcherzeugern Anreiz für eine weitere Verbesserung der Milchqualität bietet. Ein sehr großer Anteil der Milchlieferanten erreichte während des Kontrolljahres ständig Keimzahlen unter 50.000.

Die Anlieferungsmilch wurde bis Juni 1992 zweimal monatlich, ab Juli **viermal monatlich** auf das Freisein von Hemmstoffen untersucht. Hemmstoffe sind Rückstände von Antibiotika, Sulfonamiden, sonstigen in die Milch übergehenden Arzneimitteln sowie von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Durch die Lieferung von antibiotikahaltiger Milch können große Mengen einwandfreier Milch verdorben und säuerungsträge werden. Die Molkereien können aus solchen Anlieferungspartien keine Sauermilch-Erzeugnisse mehr herstellen, da die Hemmstoffe die Entwicklung der hierfür notwendigen Kulturen beeinträchtigen und Gesundheitsrisiken für die Verbraucher darstellen.

Gehalt an somatischen Zellen in der Anlieferungsmilch

Nach der Milchgüte-Verordnung des Bundes muß die Anlieferungsmilch mindestens einmal monatlich auf den Gehalt an somatischen Zellen analysiert werden. In Rheinland- Pfalz wird der Zellgehalt der Anlieferungsmilch bereits seit Januar 1997 auf freiwilliger Basis **viermal monatlich** analysiert und damit auch für das Saarland. Im Januar 1993 ist der Zellzahlgrenzwert für den Abzug von 500.000 auf 400.000 herabgesetzt worden. **Im laufenden Prüfungsjahr** ergab sich ein **Zellzahldurchschnitt von 221.000** (Vorjahr 209.000).

Wesentlicher Anreiz zur Verbesserung des Zellzahl-Niveaus gibt die einheitliche S-Klassenbezahlung und die gestaffelte Abzugsregelung, die von allen Molkerei-Unternehmen eingeführt wurde. In den LKV-Mitgliedsbetrieben wird die Milch von Kühen mit erhöhten Zellzahlen vielfach zurückgehalten, so daß sich auch hierdurch eine deutliche Qualitätsverbesserung ergibt. Auch das Programm der Landesvereinigung zur Verbesserung der Rohmilchqualität hat vielen Betrieben geholfen, die Eutergesundheit und Milchqualität weiter zu verbessern.

Gefrierpunkt der Anlieferungsmilch

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz hat im Mai 1986 als erster Milchkontrollverband im Bundesgebiet mit der routinemäßigen Untersuchung des Gefrierpunktes in der Anlieferungsmilch begonnen.

Der LKV wollte mit diesem Service den Molkereien die Möglichkeit bieten, sich bereits im frühen Vorstadium auf die Anforderungen der EG-Richtlinie für den innergemeinschaftlichen Handel mit wärmebehandelter Milch einzustellen. Nach dieser Richtlinie ist ein Gefrierpunkt von -0,520°C in der Rohmilch und in der wärmebehandelten Milch einzuhalten. In der Neufassung der Güteverordnung ist keine Untersuchung des Gefrierpunktes mehr vorgeschrieben. Die Gefrierpunktbestimmung erfolgt dennoch im Rahmen der S-Klassen-Bezahlung.

Informationen an Milcherzeugerbetriebe

Jeder Milcherzeuger wird vom LKV-Labor über den Milchsammelwagen schriftlich informiert bei folgenden Ergebnissen:

- **Keimzahl über 50.000,**
- **Zellzahl über 250.000,**
- **Gefrierpunkt über -0,515°C**
- **Feststellen von Hemmstoffen** (Benachrichtigung auf dem Postweg).

Elektronische Milchdatenerfassung und Probensicherung im Labor

Die drei rheinland-pfälzischen Molkereien und der Landeskontrollverband haben sich nach einer ausführlichen Testphase für ein System zur elektronischen Milchdatenerfassung bei der Milchannahme und zur Probensicherung im Milchsammelwagen und Labor entschieden. Die Umrüstungen der Milchsammelwagen war bis Ende 1995 abgeschlossen. Folgende technische Neuerungen führen zu einer völlig zweifelsfreien Probenzuordnung.

An jeder Milchabtankstelle wird ein Codierblock angebracht, auf dem die Lieferanten-Nummer des Milcherzeugerbetriebes gespeichert ist. Vor der Milchannahme wird der Lesekopf durch den Codierblock gezogen und die Liefernummer per Funk an die EDV-Anlage im Milchsammelwagen übertragen. Abtankung und Probenahme können erst erfolgen, wenn die Liefernummer eingelesen worden ist. Bei der Milchabtankung werden erfaßt:

- **Zeitpunkt der Betankung,**
- **Fahrtzeit zum vorhergehenden Lieferanten,**
- **Höchsttemperatur der Milch,**
- **Durchschnittstemperatur der Milch,**
- **die Milchmenge.**

Die Abfülleinrichtung des **Probenahmesystems** wurde komplett erneuert. Im Probenahmesystem stehen zwei Rundmagazine, von denen eines mit maximal 72 verschlossenen, leeren Barcode-Probeflaschen befüllt ist. Bei der Probenahme wird aus dem Rundmagazin eine Probeflasche vom System automatisch entnommen, gedreht, dabei der Barcode abgelesen; danach sticht die Pipettiernadel des Probendosierers durch den Gummistopfen in die Probeflasche, und die vorgesehene Milchmenge wird in die Probeflasche eingefüllt. Die so befüllte Probeflasche wird vom System automatisch in ein zweites leerstehendes Rundmagazin eingesetzt. In die EDV-Anlage werden zusätzlich zu den obigen Milchdaten zur Liefernummer des Lieferanten der Barcode eingelesen.

Kann im Milchsammelwagen bei der Probeflasche nicht gelesen werden, nimmt sich das System automatisch die nächste Probeflasche, bei der ein Barcode lesbar ist.

Nach Beendigung der Sammelwagentour werden das Rundmagazin mit den befüllten Probeflaschen, ein Ausdruck des Computers im Milchsammelwagen mit Liefernummer und Barcode der Probeflasche an das Labor übergeben. Gleichzeitig erhält der LKV von den Molkereien dieselben Daten auf einer Diskette oder über Leitung zum Einlesen in die EDV übertragen.

Im **Labor** werden die Probeflaschen wie folgt abgearbeitet:
Auf einem speziellen Umsetztisch werden die Probeflaschen automatisch von einem Rundmagazin in ein zweites umgesetzt (damit nicht die letzte Flasche zuerst untersucht wird - Gefahr der Doppelverschleppung). Aus diesem Rundmagazin werden die Probeflaschen in spezielle Längsstative für die Untersuchung an der Combi-Foss-Anlage auf Fett, Eiweiß, fettfreie Trockenmasse und Zellzahl oder an dem Bactoscan auf Keimzahl umgesetzt.

Dabei werden leere Probeflaschen oder aufgrund einer schwächeren Einfärbung unzureichend konservierte Milchen aussortiert und auf eine Abstellfläche im Umsetztisch geschoben.

Die Barcode-Lesung erfolgt nun nochmals an der Combi-Foss-Anlage oder am Bactoscan. Dabei werden in dem Stativ die Probeflaschen gedreht, der Barcode gelesen und dem Datensatz bei der Fett-, Eiweiß-, Laktose-, Zellzahl-Untersuchung bzw. Keimzahl-Untersuchung zugeordnet.

Die Probensicherung ist abgeschlossen, wenn die von der Molkerei gelieferte Liefernummer mit Barcode der Probeflasche und der Datensatz mit den Meßwerten der Untersuchung und dem Barcode paarig sind.

Der LKV hat für die Probensicherung neue, verbesserte Spülmaschinen mit Vorspül-, Laugen-/ Säure-Reinigung und Desinfektion sowie angeschlossener Trocknungsfunktion eingesetzt. Außerdem wurde ein weiterer Umsetztisch beschafft, der die gespülten, desinfizierten und getrockneten Probeflaschen aus den Längsstativen für die Untersuchung in Rundmagazine für den Milchsammelwagen umgesetzt. Dabei werden die Probeflaschen automatisch verstopft sowie zuvor auf Wunsch ein Konservierungsmittel einpipettiert.

Mit den vorgenommenen Investitionen schafften die drei rheinland-pfälzischen Molkerei-Unternehmen und der Landeskontrollverband die nach dem gegenwärtigen Stand der Technik besten Voraussetzungen für eine optimale, zweifelsfreie Milchdatenerfassung und Probensicherung.

Überprüfung der Probenahmegeräte in den Milchsammelwagen

Die objektive Qualitätssicherung der Anlieferungsmilch setzt eine ordnungsgemäße und repräsentative Probenahme durch die Milchsammelwagen voraus. Nach der rheinland-pfälzischen Landesverordnung zur Durchführung der Milchgüteverordnung müssen die Probenahmegeräte von der Überwachungsstelle für Milch und Milcherzeugnisse des Landes Rheinland-Pfalz bei der Bezirksregierung Trier anerkannt werden. Vor der Neuzulassung eines Gerätes ist die Anerkennung durch das Molkereiunternehmen schriftlich zu beantragen. Das Probenahmegerät ist nach der Anerkennung jährlich mindestens einmal vom LKV zu überprüfen. Das Verfahren zur Überprüfung der Probenahmegeräte im Milchsammelwagen ist entsprechend dem Stand der Technik in einer Verwaltungsvorschrift des Landes Rheinland-Pfalz geregelt. Die Prüfung erfolgt auf **Repräsentativität** und **Verschleppungsarmut**.

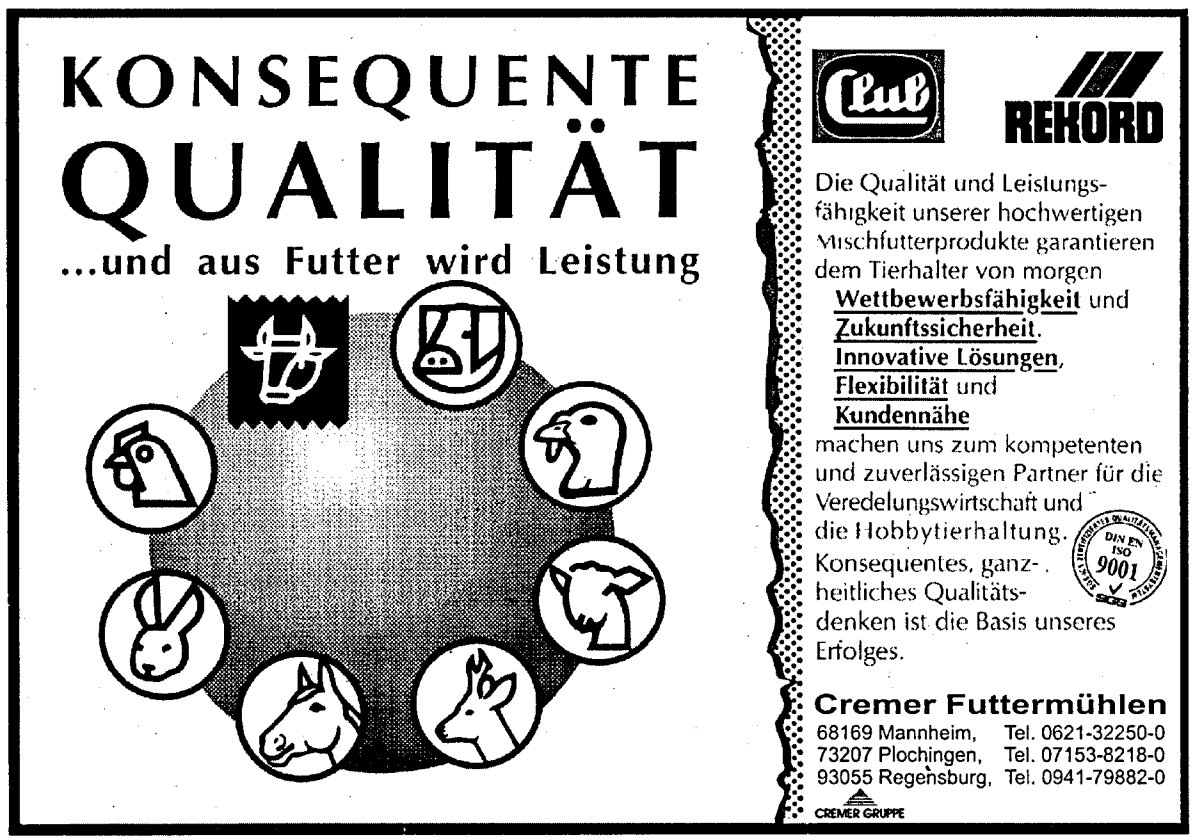
Bei der Repräsentativitätsprüfung wird von äußerst ungünstigen Bedingungen ausgegangen. Bei dieser Prüfung wird keine durchmischte Milch, sondern vierstündig aufgerahmte Milch über die Probenahme in das Fahrzeug eingesaugt, wobei in den automatisch gezogenen Proben dennoch der Durchschnittsfettgehalt der angenommenen Milch vorliegen muß. Es wird dabei ein mittlerer Fehler von 0,05% Fett toleriert, die Standardabweichung darf nicht größer als 0,13% sein.

Die Prüfung auf Verschleppungsarmut wird durch aufeinanderfolgende Annahme von 40 Liter Rohmilch und 20 Liter Magermilch vorgenommen, wobei die Auffettung

der Magermilch ein Maß für die Verschleppung ist und niedriger liegen muß als in einer vorgegebenen Standardmilch.

Der LKV hat im Jahr 1998/99 alle 92 Probenahmegeräte der rheinland-pfälzischen Milchsammelwagen überprüft, hiervon haben 69 Probenahmegeräte bei der ersten Vorstellung die Prüfung bestanden. Bei 22 Probenahmegeräten mußte wegen technischer Mängel nach erfolgter Reparatur eine Wiederholungsprüfung vorgenommen werden. Diese Probenahmegeräte dürfen erst wieder eingesetzt werden, wenn die Wiederholungsprüfung bestanden wurde. Bei einem Probenahmegerät war die Prüfung am Ende des Kontrolljahres noch nicht abgeschlossen.

Die Ergebnisse der Prüfung werden der zuständigen Molkerei und der Überwachungsstelle bei der Bezirksregierung Trier mitgeteilt. Mit der in den Milchsammelwagen und in den Labors installierten Technik zur elektronischen Milchdatenerfassung und Probensicherung ist das Optimum an Sicherheit gewährleistet, was nach dem gegenwärtigen Stand der Technik möglich ist. Die regelmäßige Überprüfung der Probenahmegeräte auf Repräsentativität und Verschleppungsarmut gewährleistet, daß die Probenahmegeräte die Anforderungen des Gesetzgebers erfüllen.



Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Lieferanten der Molkerei Erbeskopf eG

Kontrolljahr Oktober 1999 / September 2000

Monat / Jahr	Lieferanten Anzahl	Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Eiweiß %	Ø Keime Tsd.	Ø Zellen Tsd.	S Klasse %	Güteklasse 1 %
10/99	390	6.904.458	4,254	3,373	22	225	71,161	27,796
11/99	389	6.589.843	4,323	3,416	22	220	72,438	27,208
12/99	383	6.990.724	4,311	3,357	25	207	77,677	21,258
01/00	378	7.242.856	4,282	3,308	27	205	72,049	26,252
02/00	370	6.866.575	4,290	3,291	25	205	71,295	27,161
03/00	368	7.390.140	4,285	3,287	24	205	73,810	25,626
04/00	342	7.392.874	4,234	3,253	24	204	73,031	26,832
05/00	339	7.672.532	4,094	3,216	24	212	69,409	29,565
06/00	340	7.355.954	3,980	3,220	24	229	53,694	44,874
07/00	336	7.347.398	3,976	3,257	24	243	50,408	49,365
08/00	336	7.056.802	4,008	3,294	28	250	48,165	49,735
09/00	336	6.699.617	4,109	3,372	28	245	58,828	39,516
Summe:		**85.509.773**						
Durchschnitt	**359**	**7.125.814**	**4,177**	**3,302**	**25**	**221**	**65,962**	**32,974**

Thalfang, 13.10.00

Mehr Power in der kritischen, ersten Laktationszeit.

Das neue Kraftfutter gegen Ketose: KULMIN Lacto HL 50. Bringt Ihre Hochleistungskühe risikolos über die ersten Laktationswochen. Durch verbesserten Stoffwechsel, gesteigerte Energie- und Eiweißversorgung, stabilere Pansenverdauung und Entlastung der Leber.

Mehr Schub für Kälber vom ersten Lebenstag an.

BERGIN Secural. Das Schutzpaket für die ersten Tage stabilisiert den Gesundheitszustand, vermeidet Immunitätslücken, unterstützt die stabile Verdauung – und sorgt so für kraftvollen Start. BERGIN Proviac S. Das Sicherheitspaket für die Vollmilchfütterung – jetzt mit neuartigen Zusätzen für Verdauung und Pansenentwicklung.

Fragen Sie Ihren Bergophor-Berater. Es lohnt sich!

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik, Postfach 1220
95302 Kulmbach, Telefon (0 92 21) 80 60

GANZ OHR FÜR ALLFLEX

Die Ohrmarke — der fälschungssichere Ausweis für Rind und Schwein.

Der Name Allflex steht international seit über 30 Jahren in der Tierkennzeichnung für progressive und innovative Produkte von höchster Qualität.
In über 80 Ländern der Welt tragen Rind, Schwein und Schaf Allflex Ohrmarken.

Vier Gründe dafür:

- Die geschlossene, fälschungssichere Kappe mit dem speziellen Sicherungsring. So können Allflex Kunststoff-Ohrmarken nicht geöffnet werden.
- Das weiche und langlebige Material Polyurethan sorgt dafür, daß die Ohren nicht wundscheuern.
- Der flexible Dorn mit Messingspitze. So sind Allflex Kunststoff-Ohrmarken durch und durch elastisch und reißen nicht aus.
- Die Beschriftung. Wahlweise Carbon-Schwarz oder Laser, auch mit Strichcode.

Weltweit die Nr. 1 Allflex

Allflex Europe SA · Borgweg 15a · 22303 Hamburg
Tel.: (0)40-2795467 · Fax. (0)40-2706806

RINDAMIN-RINDAVIT-TMR

Der besondere Weg zur mineralischen Futterergänzung

RINDAMIN
TMR 51/TMR 91

RINDAVIT
TMR 21/TMR 51/TMR 91/ TMR 91 ASS-CO

Die Besonderheiten

- ★ Optimiertes Basen-Säure-Verhältnis
- ★ Ca:P-Verhältnis von 2:1 bis 9:1
- ★ Besondere Spurenelement- und Vitamin-Ausstattung u. a. organische Zink-Verbindung und BOVIN-S-KOMPLEX
- ★ Einsatz lebender Hefen in RINDAVIT TMR 91 ASS-CO
- ★ Milchfieberprophylaxe mit sauren Salzen in Kombination mit RINDAVIT MF SAUER

Die Leistungen

- ★ Gesteigerte Futteraufnahme
- ★ Optimierter Pansenstoffwechsel – effiziente Futterausnutzung
- ★ Höhere Leistungen und bessere Persistenz
- ★ Sichere Fruchtbarkeit
- ★ Gesunde Kühe – die Hülsenberger 10.000-Liter-Herde beweist es

SCHAUMANN
– Erfolg im Stall

An der Mühlenau 4 · D-25421 Pinneberg
Tel. 04101-2180 · Fax 04101-218318
info@schaumann-online.de
www.schaumann-online.de

Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität

Die Eutererkrankungen zählen neben den Fruchtbarkeitsstörungen zu den wirtschaftlich bedeutendsten Milchvieh-Krankheiten. In den saarländischen MLP-Beständen schieden im vergangenen Prüfungsjahr **18,25% der Kühe wegen klinischer Eutererkrankungen** aus. Die wirtschaftlichen Schäden aufgrund subklinischer (mit bloßem Auge nicht erkennbarer) Mastitiden können mit dieser Zahl nicht erfaßt werden. Die tatsächlichen Verluste der saarländischen Landwirtschaft durch subklinische und klinische Eutererkrankungen dürften sich auf **4 bis 6 Mio. DM jährlich** belaufen.

Maßnahmen für die MLP-Betriebe

Seit Beginn des Jahres 1985 untersucht der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz den Zellgehalt bei jeder Milchleistungsprüfung. Der Verband hat zu diesem Zweck damals ca. 1,1 Mio. DM in seinen Labors für neue Milchanalysenautomaten investiert. Inzwischen wurden nochmals neuere Analysenautomaten für eine verbesserte Zellzählung mit etwa gleichem Investitionsvolumen beschafft. In dem Benachrichtigungsbrief über das Tagesleistungsergebnis sind seit der Umrüstung folgende Mitteilungen je Kuh aufgeführt:

> Stallnummer, Milchkilogramm, Fettgehalt in Prozent, Eiweißgehalt in Prozent, fettfreie Trockenmasse in Prozent und **Zellgehalt je Milliliter**.

Bei Zellgehalten über 250.000 - also bei Gefahr von Euterreizungen - wird dieser Wert bei der betreffenden Kuh besonders kommentiert. Wenn der Betriebsdurchschnitt bei der Milchleistungsprüfung über 250.000 Zellen ansteigt, werden in dem Benachrichtigungsbrief die in diesem Fall empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit ausgedruckt.

Maßnahmen für alle milcherzeugenden Betriebe

Nach den Bestimmungen der Milchgüteverordnung wird der Zellgehalt in der Anlieferungsmilch einmal monatlich untersucht. Die Zellzahl wird seit Januar 1997 einvernehmlich mit den Molkerei-Unternehmen viermal monatlich ermittelt, um dem Erzeuger bei einem Zellzahl-Anstieg eine schnellere Chance zur Besserung der Milchqualität zu ermöglichen. Bei Feststellung eines Zellgehaltes von mehr als 249.000 wird für den Milchlieferanten eine Benachrichtigung ausgedruckt, die ihm sein Molkerei-Unternehmen zustellt.

Entsprechend den Bestimmungen der Milchgüteverordnung meldet der LKV im Auftrag der Molkerei-Unternehmen alle Milcherzeugerbetriebe, deren Milch im Durchschnitt der letzten beiden Monate einen Zellgehaltswert von 400.000 übersteigt oder in Güteklasse 2 oder 3 eingestuft wurde, an die zuständigen Veterinärämter.

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz setzt im Einvernehmen mit der Landesanstalt für Tierzucht und Qualitätsprüfungen Neumühle drei **Melkspezialberater** für die Beratungen in der Hygiene der Melktechnik ein. Sie haben im abgelaufenen Jahr **332 Betriebe mit 14.398 Kühen betreut**. Die Landwirte wurden in allen Fragen der Milchhygiene und Melktechnik beraten. Ein Melkspezialberater war auch für das Saarland tätig.

In Melkmaschinen-Betrieben wurde die Funktionstüchtigkeit der gesamten Melkanlage überprüft. **Die Überprüfung der Melkanlagen durch die LKV-Spezialberater brachte folgendes Ergebnis:**

Mangel / Fehler	**in %**
Förderleistung	16,9
Material	20,2
Vakuum	18,1
Pulsatoren	37,7
sonst. Technik	18,7
Verschmutzung	4,8
Vakuummeter	21,5
Milchsammelstück	17,7
Regelventil	17,7
Leitungsabmessung	43,1

Milchqualitätsberatung

Anläßlich des saarländischen Milchtags wurde bereits mehrfach über das gemeinsame Programm zur Verbesserung der Rohmilchqualität der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes und des LKV Saar berichtet.
Der LKV bietet dazu die Einzelberatung der Milchlieferanten zur Melkzeit an.
Die Melkhygieneberatung erfolgt mittels eines neuen **Keimschnelltests**, der den bisherigen Stufentest ersetzen kann. Der Vorteil des Schnelltests ist, daß das Ergebnis innerhalb weniger Minuten vorliegt und zur Beratung sofort genutzt werden kann. Die Beratung zur Melkarbeit/Melktechnik wird ebenso mit technischer Unterstützung durchgeführt. Das Gerät, das hier wie ein Milchmengenmeßgerät eingesetzt wird, heißt **LactoCorder**. Mit dem LactoCorder werden während des Melkens Milchflußkurven aufgezeichnet. Aus dem Verlauf dieser Kurven können Rückschlüsse auf die Melkbarkeit und die Melktechnik gezogen werden. Der Berater kann erkennen, ob eine Kuh ausreichend angerüstet wurde oder evtl. schon zum Melkbeginn blind gemolken wurde. Ein gleichmäßig oszillierender Spitzenmilchfluß auf hohem Niveau zeigt dem Berater eine ruhige und entspannte Kuh an, die ihre Milch bereitwillig und ohne Beeinträchtigung, z. B. durch Kriechströme, abgibt. Lufteinbrüche infolge Melkzeugabfall oder Melkzeugklettern werden aufgezeichnet. Am Abfall der Milchflußkurve läßt sich erkennen, ob die Viertel gleichmäßig oder unterschiedlich ausmelken. Am Ende der Melkzeit werden aus dem Verlauf der Milchflußkurve Blindmelkzeiten ebenso deutlich wie hohe maschinelle Nachgemelke. Beide schädigen das Euter und führen zu Mastitis. Die Auswertung der Milchflußkurven liefert damit auch wertvolle Informationen zur Funktion der Anrüstautomatik, der Nachmelkautomatik und der automatischen Melkzeugabnahme.
Der LactoCorder mißt überdies das Minutengemelk der Einzelkuh/Herde sowie die Milchmenge der Einzelkuh/Herde. Die Auswertung der elektrischen Leitfähigkeit und die Messung des Schaumanteils in der Milch als Indikator für Leckagen oder als zusätzlicher Parameter für die Eutergesundheit bieten weitere Perspektiven für den LactoCordereinsatz in der Beratung.
Mittels einer Checkliste überprüft der Berater Haltung und Stallklima und damit den gesamten Komplex Kuhkomfort, da insbesondere die Eutergesundheit hiervon wesentlich bestimmt wird. Sollte es notwendig sein, werden externe Spezialisten hinzugezogen, z.B. Tierärzte, Techniker oder Futterberater.

Der LKV bietet die oben kurz beschriebene Beratung zu 20 Melkzeiten im Monat an. Voraussetzung ist, daß die interessierten Betriebe bei der LKV Geschäftsstelle (Tel.: 0681/64159) oder der Landwirtschaftskammer (Tel.: 0681/66505-34/35) ihren Wunsch nach Beratung anmelden, so daß der Berater einen Termin vereinbaren kann.
Die Beratung durch den LKV ist kostenlos, da die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes die Personalkosten übernimmt und der LKV Saar die verbleibenden Sachkosten trägt. Allein die Kosten für Nicht-LKV-Leistungen muß der Betrieb selbst tragen.
Nur wenn viele Betriebe dieses Beratungsangebot annehmen, kann es aufrechterhalten oder sogar ausgebaut werden. Das Beratungsangebot des LKV wird unterstützt durch die Förderung der Landesvereinigung der Milchwirtschaft für die Melkanlagenüberprüfung durch den LKV Rheinland-Pfalz und die Untersuchung von Viertelgemelksproben durch zwei tierärztliche Labors.

Ebenfalls über 100.000 kg Milch im Saarpfalz-Kreis hat erreicht: **ARLA** 80167843, aus dem Bestand der Fam. Gerhard Steitz, Websweiler.

ARLA ist geboren am 23.12.84
V: Astral 548048 (Astronaut)
M: 04884870
und hat am 17.08.99 ihr 12. Kalb zur Welt gebracht.

Lebenleistung:

12/12,9	101.670 kg Milch	4,31%	4.392 F-kg
Ø La.	7.865 kg Milch	4,31%	339 F-kg

Herzlichen Glückwunsch den beiden Zuchtbetrieben zu diesem Erfolg.

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG BEIM RIND IM KONTROLLJAHR 1999/2000

(Dr. D. Dreyer und Dr. F.-J. Romberg, LTQ Neumühle)

Die Landesanstalt für Tierzucht und Qualitätsprüfungen (LTQ) Neumühle ist mit Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchleistung, Zuchtleistung und Exterieur festgestellt. Im folgenden werden die hierbei eingehenden Merkmale, die verwendeten Zuchtwertschätzverfahren und einige Ergebnisse kurz beschrieben.

Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt, Rotvieh und Jersey erfolgt die Zuchtwertschätzung bundesweit am Rechenzentrum in Verden (VIT). Sie wird viermal im Jahr durchgeführt. Die Auswertung für die Rasse Fleckvieh wird an der BLT Grub erfolgen, sobald auch dort die Zuchtwertschätzung auf das Testtagsmodell umgestellt ist.

Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe sowie Zellzahl erfolgt nach einem Mehrlaktations-Testtags-Tiermodell, das die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig unter Berücksichtigung aller Verwandschaften zwischen Tieren schätzt. Als Leistungsinformationen werden die Ergebnisse von Probemelken zwischen dem 5. und 325. Tag der 1. bis 3. Laktation genutzt. Vorweg wird die Leistungsstreuung innerhalb Herdentesttag standardisiert. Für die Zuchtwertschätzung werden alle Probemelkleistung aus einer Herde am gleichen Kontrolltag miteinander verglichen unter Berücksichtigung von Rasse, Region, Laktationsnummer, Laktationsstadium, Kalbealter, Kalbejahr, Kalbesaison und Zwischenkalbezeit.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte für Milch-, Fett-, Eiweißmenge, Fett- und Eiweißprozente werden innerhalb Rasse auf den mittleren Zuchtwert der Kühe des Geburtsjahrganges 1995 bezogen. Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten für Fett- und Eiweißmenge berechnet. Der durchschnittliche Zuchtwert der drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 1990 bis 1992 geborenen Bullen) bildet die Basis (= 100 Punkte RZM). Die Streuung der wahren RZM's ist auf 12 Punkte eingestellt.

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

In Tabelle 1 sind die durchschnittlichen Zuchtwerte der zum Ende der letzten zwei Kontrolljahre lebenden Kühe nach Rasse aufgeführt. Die Differenzen zwischen den Jahren zeigen die Veränderung des genetischen Leistungsstandards der saarländischen Kühe. Tabelle 2 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreisen.

Tabelle 1: Mittlere Zuchtwerte der zum Kontrolljahresende lebenden Kühe nach Rasse								
Rasse	Kontroll-jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM Pkte
Schwarzbunt	1999	7.351	-24	-0,01	-3	0,00	-2	
	2000	7.219	+20	-0,04	-2	-0,01	0	93
Rotbunt	1999	3.780	-3	+0,01	-2	+0,01	+2	
	2000	3.263	+36	-0,02	0	0,00	+1	97
Jersey	1999	55	-154	+0,16	-4	+0,05	-5	
	2000	52	-104	+0,07	-5	+0,02	-4	96

Tabelle 2: Durchschnittliche Zuchtwerte der lebenden Kühe nach Rasse und Kreis										
Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte
Rasse	Schwarzbunt					Rotbunt				
Merzig-Wadern	1.268	-1	-0,05	0,00	93	1.359	+25	-0,03	0,00	97
Sankt Wendel	2.379	+88	-0,03	-0,01	95	620	+158	-0,01	-0,01	100
Saarlouis	1.299	-43	-0,04	-0,01	91	587	-3	-0,03	+0,01	97
Saar-Pfalz-Kreis	1.205	+12	-0,02	-0,01	93	215	+133	-0,02	0,00	99
Saarb. / Neunk.	1.068	-17	-0,03	-0,01	92	482	-85	+0,02	+0,02	95

Zuchtwertschätzung auf Zuchtleistung

Zum Teilbereich Zuchtleistung zählen die Kalbemerkmale Geburtsverlauf und Totgeburtenrate, das Fruchtbarkeitsmerkmal Non-Return-90-Rate und die Nutzungsdauer. Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen und gemäß den Vorgaben der ADR klassifiziert. Die Klasseneinteilung und ihre Anteile zeigt Tabelle 3. Die Non-Return-90-Rate (NR90) gibt den Anteil der Besamungen an, bei denen innerhalb von 90 Tagen nach der Erstbesamung keine Wiederbesamung der Kuh gemeldet wurde. Die Nutzungsdauer umfaßt die Zeitspanne zwischen der Erstkalbung und dem Ausscheiden eines Tieres und beschreibt somit die Gesundheit und Konstitution einer Kuh bzw. einer Bullennachzucht.

Die Zuchtwertschätzung für Kalbemerkmale und Fruchtbarkeit erfolgt im VIT Verden nach einem Wiederholbarkeits-Tiermodell. Der Zuchtwert für Nutzungsdauer wird in einem speziellen Schätzverfahren bestimmt. Der Relativ-Zuchtwert-Zuchtleistung (RZZ) faßt die paternalen (Bulle direkt) und maternalen (Bulle als Vater der Kuh) Zuchtwerte für den Kalbeverlauf, die Totgeburtenrate, die Non-Return-90-Rate und die Nutzungsdauer gemäß ihrer wirtschaftlichen Bedeutung zusammen.

Tabelle 3: Anteile der Klassen für Geburtsverlauf und Totgeburtenrate nach Rassen in %				
Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	sonstige
Anzahl Kalbungen	9.432	2.182	182	1.144
Klasse für Geburtsverlauf				
ohne Hilfe/ein Helfer	82,5	85,4	77,5	71,1
mehrere Helfer/mechanische Zughilfe	16,8	13,9	19,8	16,1
tierärztliche Geburtshilfe	0,2	0,1	0,0	0,8
Operation	0,2	0,1	1,6	0,0
Klasse für Totgeburtenrate				
tot geboren	7,8	7,4	2,0	5,8
innerh. 48 Std. nach Geburt verendet	0,8	0,3	1,3	0,6

Zuchtwertschätzung auf Exterieur

Im Merkmalsbereich Exterieur werden mit einem BLUP-Tiermodell Zuchtwerte für die Typ-, Körper-, Fundament- und Euternote sowie für die 16 Merkmale der linearen Beschreibung geschätzt und für Bullen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt im Relativ-Zuchtwert-Exterieur (RZE) zusammengefaßt.

Gesamtzuchtwert

Die oben erläuterten Teilzuchtwerte werden entsprechend ihrer Bedeutung im Zuchtziel der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in einem Gesamtzuchtwert (RZG) zusammengefaßt. Die relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile zeigt Tabelle 4. Der Gesamtzuchtwert wird ebenso wie alle Teilzuchtwerte auf eine Skala mit dem Mittelwert von 100 Punkten für die 1990 bis 1992 geborenen Bullen und mit der Standardabweichung von 12 Punkten eingestellt.

Tabelle 4: Relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile im Gesamtzuchtwert				
Relativzuchtwert	Milchleistung	Zellzahl	Zuchtleistung	Exterieur
Gewichtung	56 %	14 %	10 %	20 %

Die 10 besten Einzelleistungen in der MLP bei Ziegen nach Milch-kg

Lfd. Nr.	Besitzer/ Stall	Name	Rasse	ab 240 Melktage	M-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiw.-%	Eiw.-kg
1	LVSZ / 7	Freyja	n.n.	254	1624,10	3,24	52,54	3,07	49,87
2	LVSZ / 10	Ilona	n.n.	241	1466,70	3,06	44,90	2,80	41,12
3	LVSZ / 9	Germaine	n.n.	241	897,00	3,92	35,12	3,09	27,76
4	LVSZ / 30	Charlotte	n.n.	246	890,80	3,16	28,14	3,13	27,89
5	LVSZ / 35	Hanna	n.n.	267	867,50	4,85	42,12	3,19	27,69
6	LVSZ / 47	Velvette	n.n.	253	821,70	3,26	26,75	2,60	21,35
7	LVSZ / 15	Lilie	n.n.	241	820,90	4,00	32,81	3,14	25,76
8	LVSZ / 1	Blaui	n.n.	253	808,00	3,05	24,64	2,99	24,15
9	LVSZ / 8	Saski	n.n.	245	791,70	2,77	21,90	3,67	29,05
10	Haupt / 12	Zimmie	BDE	274	782,15	4,98	38,96	2,77	21,68

Wieder Rekord von 100.000 kg Milch gebrochen

Soweit es die Unterlagen des LKV belegen, sind es bisher dreizehn Kühe im Saarland gewesen, welche Lebensleistungen von über 100.000 kg Milch erreicht haben.
Im Kontrolljahr 99/00 sind zwei weitere hinzugekommen.

Im Betrieb Dieter und Ralf Körner, Kirkel-Altstadt, ist es die Stall-Nr. 269/80214929, geb. 07.07.86
V: Elene 116 285 (Elevation)
M: 09963870
Am 08.09.99 kam das 11. Kalb zur Welt. Es folgten dann 2 Spülungen. Die Spülung in diesem Jahr mit "Storm" ergab 7 taugliche Embryonen.

Stall-Nr. 269: 11/12,0 106.474 kg Milch 3,86% 4.119 F-kg
∅ La. 8.829 kg Milch 3,86% 339 F-kg

Zusammensetzung des Vorstandes und Mitarbeiter

In der Mitgliederversammlung am 13. März 1997 wurde der jetzige Vorstand gewählt und zwar für die Dauer von 4 Jahren.

Vorstand:

Richard Bauer	Vorsitzender	Zum Sägewerk 14	66822 Lebach-Landsweiler
Gerhard Steitz	stellv.Vorsitzender	Feilbacherhof	66424 Homburg-Websweiler
Peter Bernarding	Vorstandsmitglied	Stefanstraße 19	66839 Schmelz
Bruder Zillien	Vorstandsmitglied	Wendelinushof	66606 St. Wendel
Karl Maas	Vorstandsmitglied	Mastauhof	66424 Homburg-Schwarzenbach
Klaus Fontaine	Vorstandsmitglied	Labacherhof	66793 Saarwellingen-Reisbach
Streit Anton	Vorstandsmitglied	Eichenhof	66663 Merzig-Mondorf
Robert Zimmer (Landwirtschaftskammer)	Geschäftsführer	Rettenstraße 78	66539 Wellesweiler

Mitarbeiter:

1. im Außendienst

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Losheim-Rissenthal
Waldemar Breyer	Bliesbolchener Str. 41	66271 Bliesransbach
Edmund Terver	Gliederbachstr. 1	66706 Perl-Münzingen
Emilie Spurk	Dörrgartenstr. 12	66663 Merzig-Fitten
Helmut Bucher	Albert-Schweitzer-Weg 14	66450 Bexbach
Benno Stephan	Güdesweilerstr. 12	66649 Oberthal-Steinberg-Deckenhardt
Walter Spuller	Annastr. 21	66701 Beckingen 6 - Hargarten
Wolfgang Schwarz	Pastor-Schulz-Str. 2	66557 Illingen-Wustweiler
Anton Mailänder	Talstr. 13	66646 Marpingen-Wustweiler
Ellen Kreußel	Gehweilerstr. 17	66640 Namborn-Hirstein
Arno Schmitt	Dorfstr. 41 c	66709 Weiskirchen-Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz	Feilbacherhof	66424 Homburg-Websweiler
Konrad Schäfer	Zur Alten Burg 4	66687 Wadern-Lockweiler
Erhard Spohn	In Reisten 6	66636 Tholey-Theley
Robert Huckert	Am Millessen	66701 Beckingen
Hans Schorr	Goethestr. 2b	66346 Püttlingen
Ingrid Seelmann-Hosszu	Hohlstr. 1	66450 Bexbach-Höchen
Nikolaus Hau	Hauptstraße 67	66606 St. Wendel-Urweiler
Frank Lang	Schenkelbergstr. 1	66119 Saarbrücken
Brigitte Pontius	Knorscheider Str. 24	66822 Lebach-Hoxberg

2. im Büro

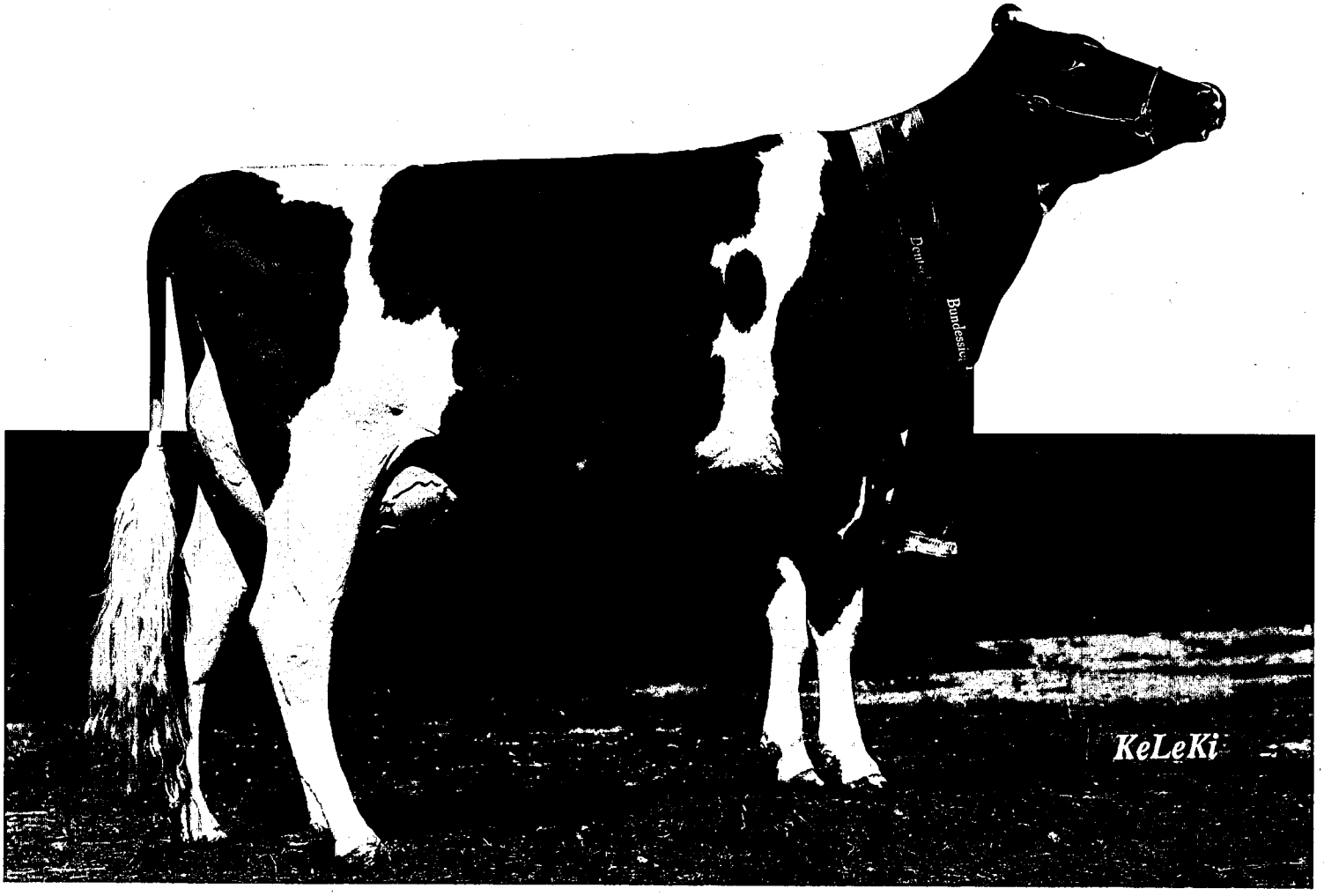
Sigrid Kuntz	Hohlweg 10	66271 Bliesransbach

Der Präsident des Bauernverbandes Saar und LKV-Vorstandsmitglied Klaus Fontaine ehrt anläßlich des Saarländischen Milchtages Frau Sonja Regge aus Fürth für ihren Sieg beim Bundesmelkwettbewerb 2000.

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer für das Saarland Klaus Leinen ehrt anläßlich des Saarländischen Milchtages die beiden ersten 10.000-Liter-Betriebe im Saarland, Herrn Karl-Josef Marx aus Pinsweiler und Bruder Zilien vom Wendalinushof, St. Wendel.

RUW STARS

LUCKO RF



Lucko RF (Luke x Enhancer)-Tochter

Zuchtwert						11/00
79 Tö. / 73 Betr.	+1967	-0,42	+44	-0,18	+50	RZM 127

Exterieur		11/00
M-Typ	113	
Körper	109	
Fund.	129	
Euter	114	
RZE	124	

88 100 112 124

Lucko RF - der Allrounder

German Genetics International GmbH
Am Osterfeld 14
D-49661 CLOPPENBURG-BETHEN
Tel. (+49) 44 71/93 86-0
Fax (+49) 44 71/91 74-74

Rinder Union West e.G.
Schiffahrter Damm 235a
D-48147 MÜNSTER
Tel. (+49) 2 51/92 88-0
Fax (+49) 2 51/92 88-236
Email: info@ruweg.de